

ISSN: 0939-5687

# tz**b**

Thüringer  
Zahnärzte-  
blatt

05 | 2019

## WAHL ~~2019~~



- Kammerwahl 2019:  
Stimmauszählung  
und Ergebnisse 6
- Notfall-  
vertretungsdienst  
in Thüringen 14
- Keine Kompromisse:  
Zahnärztliche  
Prothetik 20

**Warum bis zum nächsten  
Ausfall warten?**

**Warum Ihr Praxisteam mit  
Verwaltung überladen?**

**Warum Zahlungsverzug  
riskieren?**

**0711 96000-255 | [www.dzr.de/sicherheit](http://www.dzr.de/sicherheit)**

**Vertrauen und Sicherheit vom Marktführer  
in der zahnärztlichen Privatliquidation.**

**DZR** Deutsche  
Zahnärztliche  
Rechenzentren

liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir Thüringer Zahnärzte haben unser neues Parlament gewählt. Als erstes möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen herzlich danken, die an dieser spannenden und weit über die Thüringer Landesgrenzen hinaus beachteten Abstimmung teilgenommen haben. Auch wenn die Wahlbeteiligung mit 54,55 Prozent etwas niedriger ausgefallen ist als vor vier Jahren, zeigen wir der Politik mit diesem breiten Votum doch sehr deutlich unseren Willen zur Selbstverwaltung unseres Freien Berufes.

Unsere Bereitschaft zur Eigenverantwortung ist wichtiger denn je in einer Zeit, in der zum Beispiel das Bundesgesundheitsministerium mal eben per Gesetz die Entscheidungsmehrheit an der Projektgesellschaft gematik übernommen hat. Die gematik, die bekanntlich für den Aufbau der telematischen Infrastruktur im Gesundheitswesen verantwortlich ist, wurde bislang von Krankenkassen, Ärzten, Zahnärzten, Apothekern und Krankenhausgesellschaft gemeinsam im Sinne der Selbstverwaltung getragen. Künftig besitzt der Staat, vertreten durch das Gesundheitsministerium, 51 Prozent der Anteile an der gematik-GmbH.

*„Mit der breiten Wahlbeteiligung zeigen wir der Politik sehr deutlich unseren Willen zur Selbstverwaltung.“*

Als Minister Jens Spahn (CDU) von den bisherigen Eigentümern verlangte, die Hälfte ihrer Stimmanteile zu einem von ihm festgelegten Preis zu veräußern, erinnerte mich das schon an längst vergessen geglaubte Zeiten meiner Jugend. Als Präsident der Landes Zahnärztekammer Thüringen kann ich einen solchen „Verkauf“ nicht mittragen. Im Vorstand der Bundeszahnärztekammer habe ich daher gemeinsam mit Brandenburg und dem Saarland gegen die Übergabe unserer gematik-Anteile an das Ministerium gestimmt.

Doch kommen wir zurück nach Thüringen: 14 neue, vor allem junge Delegierte ziehen in unser Zahnärzte-Parlament ein, das damit zu einer der jüngsten Kammerversammlungen Deutschlands wird. So kommen wir unserem Ziel des fortlaufenden Generationswechsels wieder ein Stück näher.

Das sehen sicher auch jene Kolleginnen und Kollegen so, die in der neuen Kammerversammlung nicht mehr vertreten sein werden. Besonders erwähnen möchte ich hierbei Dr. Gisela Brodersen, Heidemarie Börner, Dr. Reinhard Friedrichs und Christian Herbst, die seit Gründung unserer Kammer an deren Aufbau mitgewirkt haben. Ihre erfolgreiche Arbeit sollte uns Verpflichtung sein, Bewährtes nicht zu vergessen, ohne dabei den Blick für die Gestaltung der Zukunft zu verstellen. Im Namen aller Thüringer Zahnärzte möchte ich ihnen und allen anderen ehemaligen Mitgliedern der Kammerversammlung ganz herzlich für ihr zum Teil jahrzehntelanges Engagement danken.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, unsere Landes Zahnärztekammer Thüringen steht in den nächsten Jahren vor wichtigen Weichenstellungen. Immer mehr Kollegen gehen in ihren wohlverdienten Ruhestand, gleichzeitig beginnen weniger Zahnärzte ihr Berufsleben in Thüringen. Innerhalb der berufstätigen Kollegenschaft nimmt die Zahl angestellter Zahnärztinnen und Zahnärzte erkennbar zu. Berufliche Vorstellungen und Lebenswege ändern sich stetig.

Gemeinsam müssen wir einen guten Weg finden, um – bei steigender Mitgliederzahl, aber sinkenden Beiträgen – die Dienstleistungen unserer Kammer trotzdem bedarfsgerecht ausbauen zu können. Wie ausgeprägt der Wunsch nach verstärkten Hilfestellungen der Kammer für Ihren Praxisalltag vor Ort ist, hat die letzte Sitzung der bisherigen Kammerversammlung im Dezember 2018 erneut gezeigt: Zielgerichtete Serviceangebote in der zahnärztlichen Berufsausübung, die Förderung unseres zahnärztlichen Nachwuchses, seiner Niederlassungsbereitschaft und Praxisübernahmen, die Qualifizierung unseres Praxispersonals, die Einbindung aller Mitglieder in unseren Kreisstellen, neue Fortbildungskonzepte, eine attraktive Patientenberatung mit einem erfolgreichen Schlichtungs- und Gutachterwesen, eine moderne Öffentlichkeitsarbeit, die Überführung unserer leistungsfähigen Kammerverwaltung ins digitale Zeitalter und vieles andere mehr



sind nur einige der vordringlichsten Aufgaben in der kommenden Legislatur. Die Grundlagen dafür haben wir mit klaren Konzepten und begonnener Strukturveränderung gelegt.

Hierbei ist für mich völlig unerheblich, ob sich Frauen oder Männer, Junge oder Alte, Niedergelassene oder Angestellte mit Vorschlägen und Anregungen in die Landes Zahnärztekammer einbringen. Neben der Kammerversammlung und dem Kammervorstand gibt es in unseren Ausschüssen vielfältige Gelegenheiten zum Mitdenken und Mittun. Projektbezogene Arbeitsgruppen, lokale Stammtische und Kreisstellen-Treffen laden zum praxisnahen Mitwirken ein. Und oft entwickelt sich aus dem Besuch eines Fortbildungskurses und dem erfrischenden Gedankenaustausch mit Kollegen in ähnlichen oder anderen Lebenslagen der Wunsch nach einem weiteren Kennenlernen der Landes Zahnärztekammer.

Die Wahl zur Kammerversammlung 2019 ist vorüber. Am 3. Juli wird es ihre erste Aufgabe sein, einen neuen Kammervorstand zu wählen. Wir stehen am Anfang der Legislatur und damit am Beginn unserer Arbeit. Gemeinsam wollen wir den notwendigen Wandel gestalten. Ich freue mich auch weiterhin auf Ihre Ideen und Ihre Unterstützung. Denn eins ist schon heute sicher: „Alte Männer“ wählen in der Thüringer Kammerversammlung nicht.

Ihr  
Christian Junge

Dr. Christian Junge

Präsident der Landes Zahnärztekammer Thüringen



Kontakt zum Autor:  
[www.748.tzb.link](http://www.748.tzb.link)



---

 Editorial 3
 

---




---

 Landeszahnärztekammer
 

---

- Gemeinsamer Blick auf ein häufiges Leitsymptom* . . . 5  
*Kammerversammlung mit 14 neuen Gesichtern* . . . 6  
*Steigende Allergierate bei Patient und Zahnarzt* . . . 10  
*Endodontie im Gutachterwesen* . . . . . 12




---

 Kassenzahnärztliche Vereinigung
 

---

- Einführung eines unterwöchigen Notdienstes in Thüringen* . . . . . 14  
*Themenvielfalt zum 17. Vertragszahnärztetag* . . . . . 16  
*25-jähriges Dienstjubiläum* . . . . . 17  
*Mögliche Auswirkungen des Brexits* . . . . . 18




---

 Spektrum
 

---

- Spezialfüllung aus Knete* . . . . . 19  
*Keine Kompromisse – Immer nach Schema „F“* . . . 20

---

 Weitere Rubriken
 

---

- Glückwünsche* . . . . . 22  
*Kondolenz* . . . . . 22  
*Kleinanzeigen* . . . . . 22

# Thüringer Zahnärzte- blatt

**28. Jahrgang**
**Impressum**

Offizielles Mitteilungsblatt der Landeszahnärztekammer Thüringen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen

**Herausgeber:**  
 Landeszahnärztekammer Thüringen und Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen

 Dr. Christian Junge  
 (v.i.S.d.P. für Beiträge der LZKTh)  
 Dr. Karl-Friedrich Rommel  
 (v.i.S.d.P. für Beiträge der KZVTh)

**Redaktion:**  
 Rebecca Otto (LZKTh)  
 Dr. Karl-Heinz Müller (KZVTh)  
 Matthias Frölich (LZKTh)

**Anschrift der Redaktion:**  
 Landeszahnärztekammer Thüringen  
 Barbarossahof 16, 99092 Erfurt  
 Tel: 03 61 74 32 -136  
 Fax: 03 61 74 32 -236  
 E-Mail: presse@lzkth.de  
 Internet: www.lzkth.de

**Leserpost:**  
 leserbriefe@lzkth.de  
 Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen. Als Leserbriefe gekennzeichnete Beiträge und wörtliche Zitate müssen nicht die Meinung der Herausgeber darstellen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

**Anzeigenannahme und -verwaltung:**  
 Werbeagentur Kleine Arche GmbH, Holbeinstr. 73, 99096 Erfurt  
 Tel: 03 61 7 46 74 -80, Fax: -85  
 E-Mail: info@kleinearche.de  
 Internet: www.kleinearche.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 14 seit 01.01.2019.

**Anzeigenleitung:**  
 Birgit Schweigel

Anzeigen und Beilagen stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Einlagenwerbung erfolgt im Verantwortungsbereich der LZKTh.

**Gesamtherstellung/Satz/Layout:**  
 WA Kleine Arche GmbH

**Druck und Buchbinderei:**  
 Druckhaus Gera GmbH

**Titelbild:** LZKTh

 Einzelheftpreis: 4,90 €  
 Jahresabonnement: 49,01 €  
 jeweils inkl. Versand und ges. MwSt.

**Juni-Ausgabe 2019:**  
 Redaktions- und Anzeigenbuchungsschluss: 27.5.2019

**Auflage dieser Ausgabe:** 2.700  
**ISSN:** 0939-5687

# Gemeinsamer Blick auf ein häufiges Leitsymptom

## Heilberufetag am 12. Juni zur Differentialdiagnostik von Lymphknotenschwellungen

Von Dr. Markus Reise

**Auch in diesem Jahr laden die Heilberufekammern zum gemeinsamen Heilberufetag im Rahmen der Medizinischen Fortbildungstage Thüringen ein. Aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten Kolleginnen und Kollegen der Zahnmedizin, Pharmazie, Humanmedizin und Veterinärmedizin am 12. Juni 2019 im Erfurter Kaisersaal die Lymphknotenschwellung als häufiges Leitsymptom.**

Bereits im vergangenen Jahr hatten Landesärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung zum Einsatz von Antibiotika eine interdisziplinäre Fortbildung mit Landes Zahnärztekammer, Landesapothekerkammer und Landestierärztekammer erfolgreich initiiert. Dieses Jahr richtet sich der Fokus auf ein klinisch hochrelevantes Leitsymptom: die Lymphknotenschwellung unter besonderer Berücksichtigung von Infektionen.

Professor Elisabeth Liebler-Tenorio vom Institut für molekulare Pathogenese des Friedrich-Loeffler-Instituts Jena beleuchtet in ihrem Eröffnungsvortrag die Lymphknotenschwellung aus Sicht der Veterinärpathologie. Danach referiert Dr. Benjamin Schleenvoigt vom Institut für Infektionsmedizin und Krankenhaushygiene der Universität Jena über dieses weitverbreitete Leitsymptom bei Infektionen. Maria Walter aus der Apotheke des Universitätsklinikums Jena stellt in ihrem Vortrag über Lymphknotenschwellungen als unerwünschtes Arzneimittelereignis (UAE) wichtige Aspekte aus Sicht der Pharmazeuten dar.

### Anzeichen und Symptome oraler Entzündungsherde

Dr. Markus Reise, Oberarzt an der Poliklinik für Konservierende Zahnheilkunde und Parodontologie des Universitätsklinikums Jena, geht danach speziell auf Entzündungen dentalen und parodontalen Ursprungs ein. Auch die Teilnehmer der nicht-zahnmedizinischen Fachgebiete sollen sensibilisiert werden, welche klinischen Anzeichen und Symptome auf entzündliche orale Herde hinweisen.

Besonders die chronische Gingivitis und Parodontitis können für Patienten allgemeinmedizinische Folgen haben. Worauf zu achten ist und wann eine Überweisung an den Parodontologen indiziert ist, wird Reise fachübergreifend veranschaulichen.



42-jähriger Patient mit Parodontitis und Diabetes Typ 2

Foto: UKJ

### Einfluss auf Progression einer Parodontitis

Direkte Wechselwirkungen zwischen Zahn- und Allgemeingesundheit sind mittlerweile unumstritten. Patienten mit einer unbehandelten Parodontitis weisen ein deutlich erhöhtes Risiko auf, zusätzlich an Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus oder rheumatoider Arthritis zu erkranken. Daher möchte der Parodontologe auch wichtige Aspekte zur Korrelation von Parodontitis und Allgemeinerkrankungen ansprechen.

Im Rahmen der neuen Klassifikation parodontaler Erkrankungen ist beispielsweise der HbA1c-Wert bei Patienten mit Diabetes mellitus Typ 2 ein entscheidender Grad-Modifikator mit Einfluss auf die Progressionsrate der Parodontitis. In verschiedenen Studien konnte gezeigt werden, dass eine erfolgreiche Parodontitistherapie den HbA1c-Wert bis zu 0,4 Prozent reduzieren kann. Für Zahnmediziner ist daher die Zusammenarbeit mit Hausärzten und Internisten von besonderer Bedeutung.

### Interdisziplinärer Dialog mit anderen Fachgebieten

Die Beteiligung der Landes Zahnärztekammer an den Medizinischen Fortbildungstagen Thüringen gibt Kolleginnen und Kollegen unseres Berufsstandes die Möglichkeit, an einem Nachmittag einen interessanten Blick über den Tellerrand der Zahnmedizin zu erhalten. Durch den zunehmenden Spezialisierungsgrad in der Medizin ist es wichtiger denn je, auch jenseits der eigenen Expertise den interdisziplinären Dialog mit Kollegen anderer Fachgebiete zu suchen. Denn es

gibt eine Vielzahl an Erkrankungen, bei denen neben der zahnmedizinischen Behandlung eine Zusammenarbeit mit anderen Fachärzten unumgänglich ist.

Besonders für eine erfolgreiche Parodontitistherapie ist es essenziell, dass der Behandler über Stoffwechselwerte, Medikation und den Allgemeinzustand des Patienten informiert ist und in der Zusammenarbeit beispielsweise mit einem Diabetologen eine Optimierung anstrebt. Schlechte Wundheilung oder therapieresistente Entzündungsprozesse können andererseits auch Zeichen eines nicht erkannten Diabetes mellitus sein. Das erfordert eine dringende Abklärung mit dem Hausarzt.

Mit dem Heilberufetag bieten die Thüringer Heilberufekammern auch dieses Jahr ein informatives, kurzweiliges Programm. Sie schaffen damit die Grundlage für eine interessante fächerübergreifende Diskussion. Wir freuen uns darauf, Sie zu dieser interdisziplinären Fortbildung am 12. Juni 2019 im Erfurter Kaisersaal begrüßen zu dürfen.



Zum Heilberufetag anmelden:  
[www.648.tzb.link](http://www.648.tzb.link)



Dr. Markus Reise  
ist Oberarzt an der  
Poliklinik für Konservierende  
Zahnheilkunde und  
Parodontologie des  
Universitätsklinikums Jena.

# Kammerversammlung mit 14 neuen Gesichtern

## Erhöhter Anteil von Kandidatinnen spiegelt sich nicht im Wahlergebnis wider

Thüringen hat gewählt. Ein knappes halbes Jahr vor der Landtagswahl haben die Thüringer Zahnärztinnen und Zahnärzte bereits über die Zusammensetzung des höchsten Gremiums ihrer zahnärztlichen Selbstverwaltung im Freistaat abgestimmt.

Dabei sank die Wahlbeteiligung mit 54,55 Prozent auf ein historisches Tief seit Bestehen der Kammer. Im Vergleich zur letzten Wahl 2015 (Wahlbeteiligung 59,25 Prozent) wurden zwar nur 66 Stimmzettel weniger eingesandt, allerdings stieg in der Zwischenzeit die Zahl der wahlberechtigten Mitglieder von 2.633 auf 2.713.

Ganz neu ziehen 14 Delegierte in die Kammerversammlung ein. Nicht mehr vertreten sind unter anderem Dr. Gisela Brodersen (Erfurt), Heidemarie Börner (Gera), Dr. Reinhard Friedrichs (Waltershausen) und Christian Herbst (Eisenach), die der Kammerversammlung seit 1991 angehörten.

### Elf Frauen in neue Versammlung gewählt

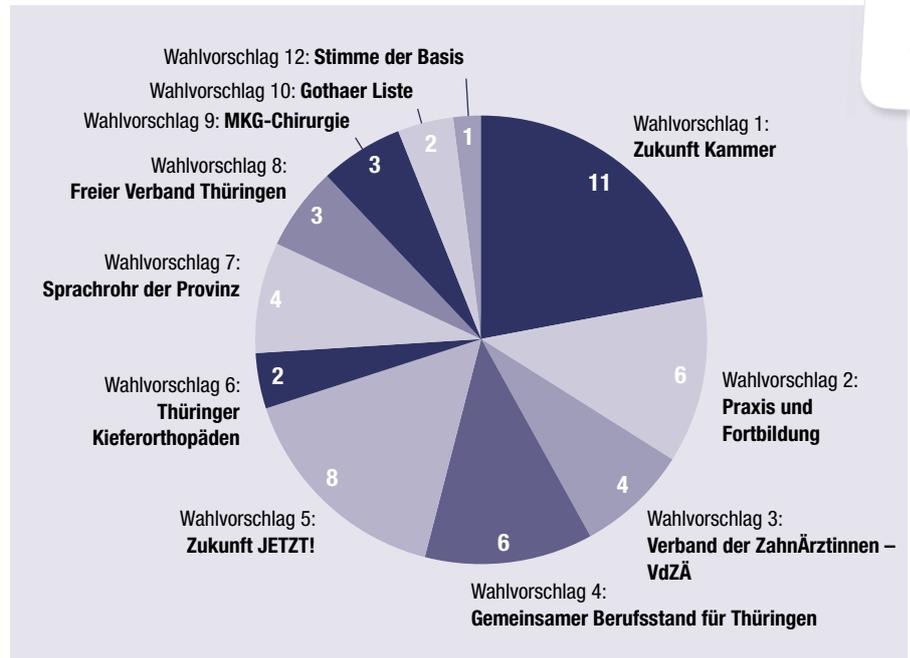
Um die 50 Sitze in der Kammerversammlung hatten sich 117 Zahnärztinnen und Zahnärzte auf zwölf Wahllisten beworben. Dies waren mehr Kandidaten als bei den letzten beiden Wahlen 2015 und 2011. Fast ein Drittel der Listenplätze (37 von 117) wurde von Zahnärztinnen belegt.

Dieser höhere Frauenanteil auf den Stimmzetteln führte jedoch nicht zu einem entsprechenden Wahlergebnis. In der neuen Versammlung werden elf Frauen (22 Prozent) – und damit lediglich zwei mehr als bisher – vertreten sein.

### Liste „Zukunft Kammer“ erringt die meisten Mandate

Kammerpräsident Dr. Christian Junge konnte mit genau 200 Einzelstimmen die meisten Stimmen aller Kandidaten auf sich vereinen. Auch der von ihm angeführte Wahlvorschlag „Zukunft Kammer“ errang mit elf Mandaten die meisten Sitze. Die Liste „Praxis und Fortbildung“ blieb mit nahezu identischer Stimmenzahl stabil bei sechs Mandaten.

Der Wahlvorschlag „Gemeinsamer Berufsstand für Thüringen“ verlor von neun auf sechs Sitze. Allerdings hatten sich viele Listenkandidaten von 2015 in diesem Jahr zum neuen Wahlvorschlag „Zukunft JETZT!“ vereint, der mit acht Mandaten



Sitzverteilung in der neuen Kammerversammlung



Stimmauszählung im Wahlbüro

somit den Sprung in die Kammerversammlung schaffte. Ebenfalls neu im Gremium ist der Verband der Zahnärztinnen (VdZÄ) mit vier Sitzen.

### Freier Verband Thüringen gewinnt einen Sitz hinzu

Derweil können sich Kieferorthopäden sowie Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen auf ihre treue Wählerschaft verlassen. Trotz der gesunkenen Wahlbeteiligung verbesserten sich die Chirurgen um zehn auf 264 Stimmen und entsenden weiterhin drei Vertreter. Die Kieferorthopäden legten sogar von 116 Stimmen im Jahr 2015 auf nun 145 Stimmen zu, bleiben jedoch bei ihren bisherigen zwei Sitzen. Am meisten hinzugewinnen konnte der Freie Verband Thüringen. Eine Steigerung von 187 auf 251 Stimmen bedeutet einen zusätzlichen Sitz und nunmehr drei Mandate.

Die Worbiser Oralchirurgin Dr. Ulrike Greinemann verpasste als Einzelkandidatin mit 38 Stimmen einen Sitz, wogegen beispielsweise Dr. Georg Seltmann (Altenburg) mit zehn Stimmen weniger über seine Liste in die Versammlung einzog. Das „Sprachrohr der Provinz“ darf vier, die „Gothaer Liste“ zwei und die „Stimme der Basis“ einen Vertreter in die Kammerversammlung schicken.

Die neue Kammerversammlung wird erstmals am 3. Juli zusammentreten und unter anderem einen neuen Kammervorstand wählen. LZKTh



Ausführliche Wahlergebnisse:  
[www.wahl.lzkth.de](http://www.wahl.lzkth.de)



# WAHL Ø19

## Gewählte Mitglieder der Kammerversammlung

### Wahlvorschlag 1

#### Zukunft Kammer

1. Dr. Christian Junge  
(Lindenstraße 10, 99894 Friedrichroda)
2. Dr. Andreas Wagner  
(Brühler Herrenberg 48, 99092 Erfurt)
3. Dr. Steffen Klockmann  
(Bonemilchstraße 2, 99084 Erfurt)
4. PD Florentine Dr. Jahn  
(An der Alten Post 4, 07743 Jena)
5. Dr. Matthias Seyffarth  
(Fischergasse 1, 07743 Jena)
6. Dr. Michael Haas  
(Schillerstraße 1, 99834 Gerstungen)
7. Mathias Eckardt  
(Brauhausgasse 4, 98553 Schleusingen)
8. Dr. Kathrin Limberger  
(Juri-Gagarin-Ring 150, 99084 Erfurt)
9. Dr. Gunder Merkel  
(Herrengasse 4, 98574 Schmalkalden)
10. Dr. Bernhard Brosig  
(Am Markt 1, 07980 Berga/Elster)
11. Dr. Anne Bauersachs  
(Bahnhofstraße 43, 96515 Sonneberg)

### Wahlvorschlag 2

#### Praxis und Fortbildung

1. Dr. Ralf Kulick  
(Carl-Zeiß-Platz 1, 07743 Jena)
2. Dr. Alexander Volkmann  
(Leutragraben 2, 07743 Jena)
3. Dr. Rainer Kokott  
(Dr.-Friedrich-Wolf-Straße 2, 07545 Gera)
4. Dr. Guido Wucherpfennig  
(Regierungsstraße 56, 99084 Erfurt)
5. Dr. Matthias Schinkel  
(Bahnhofstraße 21, 99610 Sömmerda)
6. Dr. Ina Manuela Schüler  
(Kritzegraben 1, 07743 Jena)

### Wahlvorschlag 3

#### Verband der Zahnärztinnen – VdZÄ

1. Rebecca Otto  
(Paradiesstraße 6, 07743 Jena)
2. Dr. Beate Löwicke  
(Ekhofplatz 22, 99867 Gotha)
3. Dr. Karin Seidler  
(Poststraße 29-31, 98693 Ilmenau)
4. Heike Haltenhof  
(Am neuen Ufer 37, 99974 Mühlhausen)



*1.480 Wahlumschläge öffnete der Wahlausschuss unter Vorsitz von Dr. Jörg Scholtissek (r.) mit Dr. Astrid Wolf, Almut Rath, Dr. Jens Dietrich (l.) und Christian Tschammer (alle Erfurt) sowie mit Hilfe der Kammerverwaltung um Geschäftsführer Henning Neukötter (Mitte).*

### Wahlvorschlag 4

#### Gemeinsamer Berufsstand für Thüringen

1. Dr. Horst Popp  
(Mainzerhofplatz 14, 99084 Erfurt)
2. Dr. Karl-Friedrich Rommel  
(Schulhöf 2, 99880 Hörsel)
3. Dr. Uwe Tesch  
(Riethstraße 1 a, 99089 Erfurt)
4. Dr. Klaus-Dieter Panzner  
(Hoffmann-von-Fallerleben-Str. 6, 99423 Weimar)
5. Dr. Dietmar Hübel  
(Wettinerstraße 12, 04600 Altenburg)
6. Hans-Otto Vonderlind  
(Am Stadtberg 16, 98646 Hildburghausen)

### Wahlvorschlag 5

#### Zukunft JETZT!

1. Dr. Tobias Gürtler  
(Mainzerhofplatz 14 a, 99084 Erfurt)
2. Michael Böcke  
(Stolberger Straße 41, 99734 Nordhausen)
3. Dr. Knut Karst  
(Krankenhausstraße 26, 98693 Ilmenau)
4. Dr. Marcus Dell  
(Schlösserstraße 7, 99084 Erfurt)
5. Dr. Christiane Bechmann  
(Bahnhofsallee 11, 98574 Schmalkalden)
6. Dr. Katharina Funke  
(Markt 2, 07545 Gera)
7. Denis Zachar  
(Puschkinplatz 6 a, 99638 Kindelbrück)
8. Dr. Georg Seltmann  
(Geschwister-Scholl-Straße 3, 04600 Altenburg)

### Wahlvorschlag 6

#### Thüringer Kieferorthopäden

1. Dr. Frank Fietze  
(Lindenallee 5, 99310 Arnstadt)
2. Dr. Knut Wege  
(Sophienstraße 14, 07743 Jena)

### Wahlvorschlag 7

#### Sprachrohr der Provinz

1. Dr. Peter Pangert  
(Otto-Nuschke-Straße 6 a, 07407 Rudolstadt)
2. Dr. Wolf-Hendrik Bergmann  
(Keilhauer Straße 27, 07407 Rudolstadt)
3. Dr. Udo Meisgeier  
(Kirchgasse 1, 07907 Schleiz)
4. Susanne Wilde  
(Brauhausgasse 6-8, 07422 Bad Blankenburg)

### Wahlvorschlag 8

#### Freier Verband Thüringen

1. Dr. Frank Wuchold  
(Bonifaciusstraße 20, 99084 Erfurt)
2. Dr. Hagen Raabe  
(Weimarisches Tor 2 a, 99625 Kölleda)
3. Johannes Wolf  
(Friedrich-Ebert-Straße 23, 07607 Eisenberg)

### Wahlvorschlag 9

#### MKG-Chirurgie

1. Dr. Jörg-Ulf Wiegner  
(Saalstraße 35, 07318 Saalfeld/Saale)
2. Dr. Hans-Dieter Höft  
(Leipziger Straße 22, 07545 Gera)
3. Dr. Thomas Kindler  
(Dr.-Romberg-Straße 3, 98617 Meiningen)

### Wahlvorschlag 10

#### Gothaer Liste

1. Dr. Michael Kirschbaum  
(Bergallee 2, 99867 Gotha)
2. Volker Bergk  
(Bertha-Schneyer-Straße 10, 99867 Gotha)

### Wahlvorschlag 12

#### Stimme der Basis

1. Dr. Thomas Hacker  
(Erlgarten 2, 99091 Erfurt)

## Bekanntmachung des Wahlergebnisses

**Wahlberechtigte: 2.713**  
**abgegebene Stimmzettel: 1.480**  
**davon gültig: 1.463**  
**abgegebene Einzelstimmen: 4.389**  
**Wahlbeteiligung: 54,55 Prozent**

Wahlvorschlag 1:  
**Zukunft Kammer**  
 975 Stimmen ergeben  
 11 Sitze für 24 vorgeschlagene Kandidaten

Wahlvorschlag 2:  
**Praxis und Fortbildung**  
 575 Stimmen ergeben  
 6 Sitze für 13 vorgeschlagene Kandidaten

Wahlvorschlag 3:  
**Verband der Zahnärztinnen – VdZÄ**  
 372 Stimmen ergeben  
 4 Sitze für 14 vorgeschlagene Kandidatinnen

Wahlvorschlag 4:  
**Gemeinsamer Berufsstand für Thüringen**  
 537 Stimmen ergeben  
 6 Sitze für 10 vorgeschlagene Kandidaten

Wahlvorschlag 5:  
**Zukunft JETZT!**  
 683 Stimmen ergeben  
 8 Sitze für 23 vorgeschlagene Kandidaten

Wahlvorschlag 6:  
**Thüringer Kieferorthopäden**  
 145 Stimmen ergeben  
 2 Sitze für 4 vorgeschlagene Kandidaten

Wahlvorschlag 7:  
**Sprachrohr der Provinz**  
 319 Stimmen ergeben  
 4 Sitze für 5 vorgeschlagene Kandidaten

Wahlvorschlag 8:  
**Freier Verband Thüringen**  
 251 Stimmen ergeben  
 3 Sitze für 9 vorgeschlagene Kandidaten

Wahlvorschlag 9:  
**MKG-Chirurgie**  
 264 Stimmen ergeben  
 3 Sitze für 5 vorgeschlagene Kandidaten

Wahlvorschlag 10:  
**Gothaer Liste**  
 155 Stimmen ergeben  
 2 Sitze für 4 vorgeschlagene Kandidaten

Wahlvorschlag 11:  
**Dr. Ulrike Greinemann**  
 38 Stimmen ergeben  
 0 Sitze für 1 vorgeschlagene Kandidatin

Wahlvorschlag 12:  
**Stimme der Basis**  
 75 Stimmen ergeben  
 1 Sitz für 4 vorgeschlagene Kandidaten

# Sitzung der Kammerversammlung

**Termin: 3. Juli 2019, 9:00 Uhr**

**Ort: Landeszahnärztekammer Thüringen,  
 Barbarosahof 16, Erfurt**

## Vorläufige Tagesordnung

- Formalia
- Wahl des Vorsitzenden der Kammerversammlung und seiner zwei Stellvertreter
- Bericht des Präsidenten und Diskussion
- Bericht des Finanzausschusses zum Jahresabschluss 2018
- **Antrag 1/19:** Abnahme des Jahresabschlusses 2018 und Entlastung des Vorstandes
- **Antrag 2/19:** Schema zur Berechnung des Kammerbeitrages ab 2020 und Stärkung des Finanzausschusses
- **Antrag 3/19:** Neufassung der Schlichtungsordnung
- Bericht des Vorsitzenden des Vorstandes des Versorgungswerkes und Diskussion
- Bericht des Vorsitzenden des Aufsichtsrates des Versorgungswerkes und Diskussion
- Vorsorgekonzept 2020
- Wahl des Vorstandes
- Wahl des Vorstandes des Versorgungswerkes
- Wahl des Aufsichtsrates des Versorgungswerkes
- Wahl des Finanzausschusses
- **Antrag 4/19:** Änderung der Notfallvertretungsdienstordnung
- **Antrag 5/19:** Zusammenschluss der Kreisstellen Pöbbeck und Schleiz/Lobenstein
- Aktuelle Fragestunde

LZKTh



## Erstes Kennenlernen der neuen Vorsitzenden des Landesverbandes medizinischer Fachberufe

Am 10. April 2019 trafen die Vorstandsmitglieder der Landeszahnärztekammer Thüringen, Dr. Ralf Kulick und Dr. Axel Eismann, die neue 1. Vorsitzende des Landesverbandes Mitte-Ost des Verbandes medizinischer Fachberufe, Susanne Geller, und die Stellvertretende Vorsitzende Sabine Radtke zu einem kennennlernenden Gespräch.

Beide Seiten brachten zum Ausdruck, dass sie auch weiterhin an einer guten Zusammenarbeit interessiert sind. Diese erfolgt bereits in der Arbeit des Berufsbildungsausschusses und auch in verschiedenen Prüfungsausschüssen für ZFA. Da im Sommer 2019 für die Kammer eine neue Legislaturperiode beginnt, wurde vorbereitend über die dann erforderliche Neubesetzung der notwendigen Ausschüsse gesprochen.

Im Bereich der Arbeitnehmervertreter steht nach Berufsbildungsgesetz das Vorschlagsrecht dem VMF zu.

Weiterhin stellte das Kammerreferat für die Aus- und Aufstiegsfortbildung des Praxispersonals verschiedene neue Projekte vor, darunter den überarbeiteten Ausbildungsberichtshefter und die neuen Falblattständer für Zahnarztpraxen zur Gewinnung von ZFA-Auszubildenden. Geller sicherte zu, der Kammer im Rahmen der Ausschussarbeit auch weiterhin unterstützend für Projekte zur Verfügung zu stehen.

Nachdem über Wünsche und Vorstellungen des VMF gesprochen wurde, verabschiedeten sich alle Vertreter mit dem Willen, die Gespräche auf Arbeitsebene in der Zukunft fortzusetzen. LZKTh



## Faltblatt-Box erleichtert ZFA-Ausbildungswerbung

Die Landes Zahnärztekammer unterstützt die Thüringer Zahnarztpraxen weiterhin bei der Werbung für das Berufsbild der Zahnmedizinischen Fachangestellten. Dazu soll die Ausbildungswerbung künftig schon in einer frühen Phase der Berufsfindung junger Menschen beginnen. Dies hat ZFA-Vorstandsreferent Dr. Axel Eismann auf der Landesmitgliederversammlung des Berufsverbandes der Deutschen Kieferorthopäden am 29. März 2019 in Eyba (Landkreis Saalfeld-Rudolstadt) angekündigt.

„In kieferorthopädischen Praxen herrscht ein großer Patientenanteil vor, der bald ins Berufsleben startet. Gerade hier ist eine Werbung für den Beruf der ZFA also besonders sinnvoll“, sagte Eismann. Die Kammer hat den mehr als 100 kieferorthopädischen Praxen in Thüringen daher bereits je ein Paket mit umfangreichen Werbematerialien zugesandt. Das Paket erhalten auch alle Zahnarztpraxen, die bei der Kammer freie Ausbildungsplätze registriert haben. Natürlich können die Materialien ebenso von jeder anderen Praxis kostenfrei angefordert werden.

Damit alles in einer guten Form präsentiert wird, hat die Kammer eine Faltblatt-Box entwickelt, die ganz nach den Bedürfnissen jeder Praxis wechselnd anwendbar ist: Entweder sucht die Praxis selbst eine Auszubildende oder stellt ihre allgemeine Bewerbung in den Dienst der gesamten Zahnärzteschaft. Neben der Box mit ihren dazugehörigen Faltblättern sind ein Poster zum Aushang in der Praxis, ein Abreißblock mit Selbsttests zur Ausbildungseignung, eine individualisierbare PowerPoint-Präsentation sowie ein Kurzfilm zum Herunterladen verfügbar.

LZKTh

## Zusätzliche Weiterbildungsermächtigungen in Kieferorthopädie und Oralchirurgie

Der Vorstand der Landes Zahnärztekammer Thüringen erteilte in seiner Sitzung am 27. Februar 2019 eine zusätzliche Ermächtigung zur Weiterbildung im Fachgebiet Oralchirurgie an Zahnarzt

- **PD Dr. Dr. Johannes Wikner (Erfurt).**

Zugleich wurde als Weiterbildungsstätte im Fachgebiet Oralchirurgie die Zahnarztpraxis

- **Saalepraxis Erfurt,  
Am Johannestor 23, 99084 Erfurt**

für eine anzurechnende Weiterbildungszeit je Weiterbildungsassistent von bis zu zwei Jahren zugelassen.

### Zahnarzteausweise ungültig

Folgende Zahnarzteausweise sind verloren bzw. gestohlen worden. Sie werden daher für ungültig erklärt:

- **Ausweis Nr. 3213 vom 21.01.1992**
- **Ausweis Nr. 36012**

LZKTh

Für die Kieferorthopädie erteilte der Vorstand am 23. Januar und 15. Mai 2019 neue Weiterbildungsermächtigungen an die Zahnärzte

- **Dr. Frank Fietze (Arnstadt)**
- **Dr. Frank Wurschi (Weimar)**
- **Mechthild Schmitt (Erfurt).**

Als Weiterbildungsstätten das Fachgebiet Kieferorthopädie wurden zudem die Zahnarztpraxen

- **Dr. Frank Fietze,  
Lindenallee 5, 99310 Arnstadt**
- **Mechthild Schmitt,  
Mainzer Straße 35, 99089 Erfurt**

für eine anzurechnende Weiterbildungszeit je Weiterbildungsassistent von bis zu zwei Jahren zugelassen. Überdies wurden am 23. Januar bzw. 27. Februar 2019 die Zahnarztpraxen

- **Dr. Frank Wurschi,  
Schwanseestraße 30, 99423 Weimar**
- **Dr. Thomas Haffner,  
Max-Steenbeck-Straße 21, 07745 Jena**

mit zeitlicher Beschränkung für eine anzurechnende Weiterbildungszeit je Weiterbildungsassistent von bis zu drei Jahren zugelassen.

LZKTh

## Helfen und heilen gehören zusammen: Konferenz der zahnärztlichen Hilfsorganisationen

Zahlreiche im In- und Ausland tätige Hilfsprojekte kamen am 15. März 2019 zur Konferenz der zahnärztlichen Hilfsorganisationen in Köln zusammen. Im Rahmen der IDS bietet die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) alle zwei Jahre den Organisationen eine Ideenbörse, um sich zu vernetzen und Erfahrungen auszutauschen. Durch Referate, Workshops und Diskussionen erhielten die etwa 80 Teilnehmer wertvolle Tipps und Anregungen für ihre ehrenamtliche Arbeit.

„Das große Engagement der Zahnärzte zeigt, dass unser Berufsstand soziale und gesellschaftliche Verantwortung übernimmt“, lobte BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel die vielfältige Hilfe. „Gleichzeitig dient es Kolleginnen und Kollegen als Ansporn, sich ebenfalls zu engagieren – sei es in lokalen Projekten oder international tätigen Organisationen. Diese Hilfeleistungen haben auch eine Stärkung der Entwicklungs- und Schwellenländer zum Ziel.“

LZKTh



Zahnarzt Maik Wiczorrek und Fred Kießling von den Ladakhparkern aus Meiningen mit Dr. Bernd Diener vom Medikamenten-Hilfswerk action medeor (v. l.)

Foto: BZÄK/Irmiler

# Steigende Allergierate bei Patient und Zahnarzt

## Akademietag zum sicheren Einsatz von Medikamenten und Werkstoffen

Von Dr. Ralf Kulick

**In der täglichen Arbeit verwenden wir bei unseren Patienten eine riesige Vielfalt an dentalen Materialien und Medikamenten. Deshalb ist es erforderlich, uns zu den neuesten Entwicklungen auf diesen Gebieten kundig zu machen. Bestes Beispiel hierfür ist der erst kürzlich in die Praxen versandte Rote-Hand-Brief zur Anwendungsbeschränkung und aktualisierten Anwendungsempfehlung für Fluorchinolon-Antibiotika.**

Bereits lange zuvor entschied sich die Fortbildungsakademie der Landeszahnärztekammer Thüringen, einen Akademietag „Mensch – Medizin – Medikamente“ zu veranstalten. Am Samstag, 13. April 2019, durften wir nun mehr als 300 Kolleginnen, Kollegen und ZFA im Carl-Zeiß-Saal der Messe Erfurt willkommen heißen.

### Auf lokale Applikation von Fluoriden beschränken

Nach der Begrüßung und den einführenden Worten unseres Kammerpräsidenten Dr. Christian Junge begann Professor Ulrich Schiffner vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf seinen Vortrag zu Stoffwechsel und Toxizität von Fluoriden in der Zahnmedizin. Nach Bekanntwerden der 2017 veröffentlichten „Mexiko-Studie“ kanadischer Wissenschaftler kam bei uns und unseren Patienten wieder einmal etwas Unsicherheit im Umgang mit Fluoriden auf. Schiffner zeigte in seinem Vortrag noch einmal den eindeutigen und positiven Einfluss der Fluoride auf die Kariesentwicklung.

Allerdings gibt es außerhalb Deutschlands Regionen mit einer so hohen Konzentration an Fluoriden, dass eine Dentalfluorose auftreten kann. Auch in Mexiko City ist die natürliche Konzentration im Trinkwasser höher als in Deutschland. Daher ist es wichtig, eine Fluoridanamnese zu erheben und einen Fluoridfahrplan individuell zu erstellen, um eine Kariesprävention ohne Gefahr einer Dentalfluorose zu gewährleisten. Bei der Gabe von Fluoriden sollen wir uns auf die lokale Applikation beschränken.

### Antibakterielle Nitrat-Abbauprodukte

Als nächster Referent sprach Professor Ulrich Schlägenhauf vom Universitätsklinikum Würzburg über Nahrungsergänzungsmittel und Probiotika. Interessant waren seine Ausführungen zur Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung mit Nitraten, welche in Blattgemüse, Kohl und Wurzelgemüse vorhanden sind.

Nitrat-Abbauprodukte wirken antibakteriell und entzündungsmodulierend im Mund und im Magen-Darm-Trakt. Hinzu kommt eine blutdrucksenkende Wirkung des S-Nitrosothiols, das als Abbauprodukt der Nitrate ebenfalls im menschlichen Körper entsteht.

Der zweite Schwerpunkt seiner Ausführungen lag auf der Bedeutung von Probiotika, dargestellt am Beispiel von *Lactobacillus reuteri*. In randomisierten Studien erwiesen sich Probiotika als klinisch wirksame Ergänzung der verfügbaren Möglichkeiten zur Prävention und Therapie von Gingivitis und Parodontitis.

### Statt Clindamycin häufiger Amoxicillin einsetzen

Noch vor der Mittagspause brachte uns der Fuldaer Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg Dr. Dr. Frank Halling auf den aktuellen Stand der am häufigsten verwendeten Medikamente in der Zahnmedizin. Dabei arbeitete er zwei wichtige Aspekte heraus. Zum einen ist bei der Gabe von Ibuprofen wegen möglicher schwerwiegender Neben- und Wechselwirkungen besondere Vorsicht geboten. Ibuprofen-Produkte stellen mittlerweile fast 90 Prozent aller in der Zahnmedizin verordneten Analgetika dar.

Den zweiten wichtigen Hinweis bezog Halling auf die Anwendung von Clindamycin, das in Deutschland bei zahnmedizinischen Verordnungen mit etwas mehr als 30 Prozent wesentlich häufiger als im europäischen Durchschnitt eingesetzt wird. Sicher ist dies auch der aggressiven Werbung durch die Industrie geschuldet. Jedoch sollte – wenn ebenso indiziert – häufiger zum Amoxicillin gegriffen werden.

### Resistenzentwicklungen bei Antibiotika

Dr. Jürgen Wallmann, Leiter des Teams Antibiotika-Resistenzen im Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit in Berlin, hatten wir für einen tieferen Blick in den Einsatz von Antibiotika bei landwirtschaftlichen Nutztieren in Deutschland eingeladen. Dieses Thema betrifft uns als Verbraucher ebenso wie uns als Mediziner, wenn wir auf die Resistenzentwick-



Diskussion und Nachfragen, hier von Zahnärztin Dr. Steffi Schwarz aus Jena



Austausch und Gespräche in den Pausen



*Dr. Jürgen Wallmann*

lungen schauen. Wallmanns Fazit: Antibiotika-Werbung regulieren, Preise anheben und neue Therapieprinzipien etablieren. Aber nicht zuletzt spielen wir als Verbraucher oft die Rolle jener, die möglichst billig Fleisch kaufen möchten. Auch hier ist ein Umdenken nötig.

Zum Abschluss unseres interessanten Fortbildungstages sprach Professor Franz-Xaver Reichl (Klinikum der Universität München) zur Verträglichkeit zahnmedizinischer Werkstoffe. Er schilderte in aller Deutlichkeit, dass die immer breitere Verwendung von Kompositen bei weitem nicht so ungefährlich ist wie gedacht.

### Freigesetzte Bestandteile aus Kompositen

Durch die Freisetzung einer Vielzahl von Bestandteilen aus diesen Füllstoffen sehen wir uns mit einer erheblich gestiegenen Allergisierungsrate bei Patienten und Zahnärzten konfrontiert. Hier-



*Kammerpräsident Dr. Christian Junge*



*Mehr als 300 Zahnärzte und ZFA besuchten den Akademietag im CongressCenter der Messe Erfurt.*

bei sollten wir auch auf unspezifische Beschwerdebilder bei Unverträglichkeiten von Dentalwerkstoffen achten.

Beim Kauen besteht für unsere Patienten keine Gefahr des Herauslösens von Nanopartikeln aus Füllungsmaterialien. Beim Beschleifen der Materialien allerdings können winzige Nanoteilchen freigesetzt werden, wovon sich der Behandler mit einer geeigneten Maske schützen kann.

Mit diesem sowie seinen anderen fachlich versierten und sehr praxisnahen Vorträgen hat der Akademietag 2019 erneut Einblicke in unsere umfassende Zahnmedizin gegeben. Zugleich hat der Tag sicher dazu beigetragen, das gemeinsame Wissen und die gelingende Zusammenarbeit im Praxisteam zu stärken.

*Dr. Ralf Kulick ist niedergelassener Zahnarzt in Jena sowie Vizepräsident und Vorstandsreferent der Landes Zahnärztekammer Thüringen für Zahnärztliche Fortbildung.*



*Fortbildungsreferent Dr. Ralf Kulick*



*Prof. Dr. Dr. Franz-Xaver Reichl*



*Prof. Dr. Ulrich Schiffner*

# Endodontie im Gutachterwesen

## Jahresschulung für kammerberufene Sachverständige

Von Dr. Matthias Schinkel

**Am 10. April fand in den Räumen der Landeszahnärztekammer Thüringen die diesjährige Gutachterschulung für kammerberufene Sachverständige statt. Diese regelmäßigen Fortbildungen haben das Ziel, unsere Sachverständigen bei der Erstellung hochwertiger Gutachten zu unterstützen.**

In vielen Fällen greifen Gerichte bereits auf das Gutachterwesen der Landeszahnärztekammer zurück, wenn in Prozessen zahnärztlicher Sachverstand notwendig ist. Soweit Patienten selbst Behandlungsfehler vermuten, müssen sie die dafür notwendige Beweisführung eigens erbringen lassen. Auch dies erfolgt regelmäßig durch Sachverständigengutachten.



Prof. Dr. Michael Hülsmann

### Bei Gericht gegenüber Juristen argumentieren

Nachdem Dr. Jürgen Glänzer (Eisenach) über die Ergebnisse der diesjährigen Konsensuskonferenz Implantologie berichtet hatte, konnten die Gutachter juristische Zusammenhänge mit dem Kammer-Geschäftsführer Henning Neukötter diskutieren. Hier stand insbesondere die Bedeutung der Beweisbeschlüsse und der Umgang mit diesen im Vordergrund.

Unsere zahnärztlichen Sachverständigen stehen bei Gerichtsterminen immer vor der Herausforderung, gegenüber Juristen so zu argumentieren, dass eventuell bewusst ausgelegte Fallstricke das Gutachten nicht kompromittieren. Beispielsweise kann eine Prozesspartei dem in der Regel nicht juristisch ausgebildeten zahnärztlichen Gutachter leicht Befangenheit unterstellen,

sobald er bestimmte Formulierungen verwendet, die auch nur im Ansatz fehlende Neutralität erahnen lassen.

### Bewusstsein für Zeitpunkt von Revisionsbehandlungen

Als Referent für den zahnmedizinischen Teil der Veranstaltung sprach Professor Michael Hülsmann (Göttingen) zur Endodontie im Gutachterwesen. Er betonte, dass es für den Sachverständigen äußerst schwierig ist, retrospektiv die Qualität einer Wurzelkanalbehandlung zu bewerten. Auch eine röntgenologisch perfekte Wurzelkanalfüllung ermöglicht es dem Gutachter nicht, Rückschlüsse auf die Prozessqualität während der Behandlung zu ziehen, da er beispielsweise den Umfang der durchgeführten Desinfektionsmaßnahmen nicht beurteilen kann. Bestehende Anforderungen an zu überkronende wurzelkanalbehandelte Zähne im GKV-Bereich sind häufig nicht wissenschaftlich hinterlegt. Instrumentenfrakturen sind als aufklärungspflichtige Komplikation zu betrachten.

Hülsmann schärfte auch das Bewusstsein für den Zeitpunkt von Revisionsbehandlungen. So sollten vor einer erneuten prothetischen Versorgung wurzelkanalbehandelter Zähne mit dezenten apikalen Aufhellungen die Zähne eher früher als später revidiert werden, da der Erfolg der Revisionsbehandlung maßgeblich vom periapikalen Status und der Größe der apikalen Aufhellung abhängt.

### Dank an Sachverständige für geleistete Arbeit

Zuletzt möchte ich mich im Namen des gesamten Kammervorstands bei Dr. Thomas Kirchner (Erfurt) als Koordinator des Gutachterwesens sowie bei allen Sachverständigen für die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit bedanken. Ich verbleibe in der Hoffnung, dass sie alle ihre Expertise auch in Zukunft unserer Landeszahnärztekammer Thüringen zur Verfügung stellen.



Dr. Matthias Schinkel ist niedergelassener Zahnarzt in Sömmerda und Vorstandreferent der Landeszahnärztekammer Thüringen für GOZ, Patientenberatung sowie Gutachter- und Schlichtungswesen.



## Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“

Für folgende Kurse werden noch Anmeldungen entgegengenommen:

### OPG-praktische Positionierung

ZMF Jana Nüchter (Erfurt)  
Kurs-Nr. 190056  
Fr., 21. Juni 2019, 14:30–18:30 Uhr  
ZFA: 140,00 Euro

### Sommerseminar für junge Kollegen:

#### Fit für den Job!

Kurs-Nr. 190061  
Fr., 28. Juni 2019, 15:00–18:30 Uhr  
Veranstaltungsort: Sportpark Johannesplatz,  
Neußißstraße 8, 99086 Erfurt  
Zahnärzte: 70,00 Euro

### Psychiatrische und psychosomatische Erkrankungen und Kommunikation

ZÄ Dr. Claudia Ramm (Kiel)  
ZFA Maren Kropf-Nimtz (Felm)  
Kurs-Nr. 190904  
Sa., 29. Juni 2019, 9:00–16:00 Uhr  
Zahnärzte: 245,00 Euro / ZFA: 210,00 Euro

### Crashkurs für Quer- oder Wiedereinsteiger als Zahnmedizinische Fachangestellte

Kursreihe mit 35 Stunden in 6 Kursen:  
Sa., 28. September 2019, 9:00–14:00 Uhr  
Sa., 16. November 2019, 9:00–15:00 Uhr  
Sa., 11. Januar 2020, 9:00–14:00 Uhr  
Fr., 28. Februar 2020, 13:00–17:00 Uhr  
Fr./Sa., 27./28. März 2020, 9:00–14:00 Uhr  
Fr., 24. April 2020, 13:00–18:00 Uhr  
ZFA: 1.050,00 Euro gesamt für alle Kurse

### Anmeldungen:

[www.fb.lzkth.de](http://www.fb.lzkth.de)

Telefax: 0361 74 32-270  
E-Mail: fb@lzkth.de



Ansprechpartnerinnen:  
Kerstin Held/Monika Westphal  
Telefon: 0361 74 32 -107/-108

## Freiwillige Beiträge zum Versorgungswerk

Über den Pflichtbeitrag zum Versorgungswerk hinaus können Thüringer Zahnärztinnen und Zahnärzte auch im Jahr 2019 eine zusätzliche Mehrzahlung leisten. Insgesamt kann ein Jahreshöchstbeitrag von 17.848 Euro (Regelpflichtbeitrag zzgl. des höchstmöglichen freiwilligen Beitrages von 5.300 Euro) eingezahlt werden.

Eine solche Investition in die eigene Altersvorsorge lohnt doppelt, denn 88 Prozent der Beiträge zur Basisversorgung können steuerlich geltend gemacht werden. Das maximale steuerliche Abzugsvolumen beträgt in diesem Jahr 42.776 Euro bei Verheirateten bzw. 21.388 Euro bei Alleinstehenden.

Für eine unkomplizierte Zahlung stellt das Versorgungswerk ein Lastschriftmandat bereit. Um den Zahlungseingang bis zum 31. Dezember 2019 sicherzustellen, muss das Formular bis spätestens 16. Dezember beim Versorgungswerk eingegangen sein. Der Geldeinzug erfolgt am 20. Dezember.

Bei einer Selbstzahlung empfiehlt sich eine Überweisung vor Weihnachten, denn die Mehrzahlung muss spätestens am 31. Dezember 2019 auf dem Konto IBAN DE83 3006 0601 0003 3879 41 eingegangen sein.

LZKTh



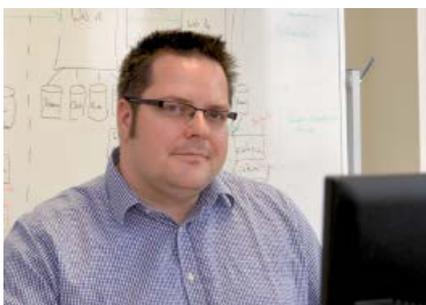
Lastschriftmandat ausfüllen:  
[www.296.tzb.link](http://www.296.tzb.link)



## Neuer Mitarbeiter treibt digitale Verwaltung voran

Matthias Lamprecht (Foto) verstärkt seit dem 1. Mai 2019 die Verwaltung der Landes Zahnärztekammer. Der 39-jährige Erfurter ist für die Strukturierung und Umsetzung von Softwareprojekten, darunter auch der gesetzlich vorgeschriebenen digitalen Vorgangsverwaltung und des Dokumentenmanagements tätig.

LZKTh



Zahnarzt Dr. Marcus Engelbrecht und ZFA Sandy Engelbrecht am Beratungsstand

## Großes Interesse der Schüler aus der Region: Dr. Marcus Engelbrecht bei Berufsmesse FAMOS

Bereits zum vierten Mal bekam die Landes Zahnärztekammer Thüringen große Unterstützung durch das Praxisteam des Sonneberger Zahnarztes Dr. Marcus Engelbrecht für die Messe für Fachkräfte und Ausbildung FAMOS in Sonneberg. Die Messe am 3. und 4. Mai 2019 wurde wieder zu einer der größten Berufsmessen im Südtüringer Raum.

Vor allem am Freitag führte die Zahnmedizinische Fachangestellte Sandy Engelbrecht mit interessierten Schülern unzählige Beratungsgespräche und erklärte die verschiedenen Tätigkeiten einer ZFA. So konnten die Besucher einen Einblick in den „Patientenmund“ am Phantomkopf gewinnen,

einen Eindruck in der Karteikartenführung erlangen sowie die unterschiedlichen Strukturen auf einem Röntgenbild erlernen. Zum Schluss fertigten die Schüler Silikonabdrücke am Modell an, um auch zu Hause über die spannenden Erfahrungen berichten und Ergebnisse vorzeigen zu können.

Am Samstag bekamen die Schüler Unterstützung durch Ihre Eltern. Auch hier konnte das Praxisteam auf Fragen der Schüler eingehen und weiterführende Fragen der Eltern beantworten. Die Zugangsvoraussetzungen für diesen Beruf, Aufstiegsfortbildungen nach dem Berufsabschluss sowie Fragen nach der Vergütungshöhe während der Ausbildung waren ein Thema.

LZKTh

## Abrechnung von GOZ-Leistungen unterhalb des einfachen Gebührensatzes



Nach § 5 GOZ bemisst sich die einzelne Gebühr für eine zahnärztliche Leistung nach dem Einfachen bis Dreieinhalbfachen des Gebührensatzes. Innerhalb dieses Rahmens bestimmt der Zahnarzt die Gebühren unter Berücksichtigung der bekannten Kriterien (Schwierigkeit, Zeitaufwand sowie Umstände bei der Ausführung).

An die GOZ-Beratung der Landes Zahnärztekammer Thüringen werden aber auch immer wieder Fragen zur Abrechnung unterhalb des einfachen Satzes gerichtet. Ein solches Vorgehen ist nach § 5 nicht vorgesehen.

Auch in solchen Fällen kann jedoch durch eine abweichende Vereinbarung nach § 2 GOZ

trotzdem eine Honorarvereinbarung getroffen werden. Wie bei der Liquidation überhalb des 3,5-fachen Satzes müssen Zahnarzt und Patient hierzu nach persönlicher Absprache eine schriftliche Vereinbarung treffen.

Hält die Praxis dieses aufwändige, aber notwendige Prozedere nicht ein, ist die gesamte spätere Rechnung nicht GOZ-konform. Für die Praxis besteht dann keine Grundlage, notfalls auch auf dem Rechtsweg die Bezahlung des Rechnungsbetrages durchzusetzen.

LZKTh



Abweichende Vereinbarung:  
[www.329.tzb.link](http://www.329.tzb.link)



# Einführung eines unterwöchigen Notdienstes in Thüringen

Sitzung der Kreisstellenvorsitzenden und Notdienstverantwortlichen am 09.03.2019

Von Dr. Karl-Heinz Müller und Dr. Thomas Hacker

Auf der KZV-Vertreterversammlung am 22.09.2018 wurde ein Antrag aus der Kreisstelle Eisenach mit folgendem Wortlaut bestätigt: „Die Kreisstelle Eisenach der KZV Thüringen fordert, einen thüringenweit einheitlichen Wochenbereitschaftsdienst einzurichten. Hierzu wird vorgeschlagen, praktikable Notdienstbereiche mit 200–250 teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen zu schaffen, um einen unterwöchigen Notdienst zu gewährleisten. Somit ist die Versorgung von wirklichen Notfällen sichergestellt, außerdem wird dadurch eine Ausgewogenheit zwischen dem logistischen Aufwand für die Patienten und der Zusatzbelastung der zahnärztlichen Praxen erreicht.“ Einen ähnlichen, aber nicht so weitreichenden Antrag hatte es bereits 2016 aus der Kreisstelle Erfurt gegeben.

Am 09.03.2019 waren alle Kreisstellenvorsitzenden und Notdienstverantwortlichen eingeladen, um den Entwurf des Vorstandes der KZV und des Notdienstreferenten der KZV zur Umsetzung des Beschlusses zu beraten. Von Seiten der KZV Thüringen nahmen der Vorsitzende Dr. Karl-Friedrich Rommel, sein Stellvertreter Roul Rommeiß und Dr. Thomas Hacker als Referent für Notfallvertretungsdienst sowie als Vertreter der Landes Zahnärztekammer der Präsi-

dent Dr. Christian Junge und der Geschäftsführer Henning Neukötter teil.

Der Notdienstreferent Dr. Hacker führte mit einer Präsentation in die Problematik ein. Nach einer umfassenden Diskussion und Abwägung der daraus eintretenden Vorteile für die teilnehmenden Praxen wurden folgende Vorschläge bestätigt. Künftig soll es 10 Notdienstbezirke geben:

1. Altenburg (inkl. Gera, Altenburg, Großraum Greiz)
2. Jena (inkl. Jena-Stadt und Jena-Land)
3. Saalfeld (inkl. Saalfeld-Rudolstadt, Schleiz-Lobenstein, Pößneck, Eisenberg, Stadtroda)
4. Hildburghausen (inkl. Suhl, Hildburghausen, Sonneberg)
5. Gotha (inkl. Teile Erfurt-Land, Gotha, Arnstadt, Ilmenau)
6. Bad Salzungen (inkl. Schmalkalden, Meiningen, Bad Salzungen, Eisenach)
7. Mühlhausen (inkl. Bad Langensalza, Mühlhausen, Heiligenstadt, Worbis)
8. Sondershausen (inkl. Nordhausen, Sondershausen, Artern)
9. Sömmerda (inkl. Weimar, Sömmerda, Apolda und Teile Erfurt-Land)
10. Erfurt (inkl. Erfurt-Stadt und Teile Erfurt-Land)

Es soll einen täglichen Wechsel des notdiensthabenden Zahnarztes geben, der über jeweils 24 Stunden zum Bereitschaftsdienst eingeteilt ist. Dazu sollen separate Listen für die jeweiligen Wochenenden, die Woche und die Feiertage geführt werden. Freitage werden wie ein Wochentag eingeteilt und Brückentage wie Wochenenden behandelt. Unter der Woche soll es eine Aktivzeit von 18:00 bis 19:00 Uhr geben. Das bedeutet, dass nur in dieser Stunde die Anwesenheit in der Praxis nötig ist und im Übrigen Bereitschaftszeit besteht.

Der 24.12. und der 31.12. werden als Feiertage geführt. Dies praktizieren einige Kreisstellen bereits jetzt und haben damit gute Erfahrungen gemacht, weil dann keine Praxisvertretung gesucht werden muss, was an diesen Tagen nicht einfach ist. Aktivzeiten am Samstag, Sonntag und an Feiertagen werden wie bisher gehabt von 9:00 bis 11:00 Uhr und von 18:00 bis 19:00 Uhr sein.

Die Neuregelung hat für die Kollegen zahlreiche Vorteile:

- Für fast alle Kollegen sinkt die Zahl von Notdienst-Tagen pro Jahr (außer Nordhausen), teilweise sogar sehr deutlich. Näheres lässt sich der beigefügten Tabelle entnehmen. Zusätzlicher Vorteil ist, dass sehr viel seltener Wochenend- und Feiertagsdienste anfallen.
- Durch die Einführung eines unterwöchigen Notdienstes entfällt die Notwendigkeit der bisher verpflichtenden durchgängigen Erreichbarkeit der Praxisinhaber für Schmerzpationen. Mit maximal 3 Tagen Bereitschaft pro Jahr gewinnen wir 362 Tage störungsfreie Freizeit.
- Durch die Konzentration der Fälle kann die Notdienstdurchführung für die Praxis wirtschaftlicher sein.
- Sicherheitsprobleme bei der Notdienstdurchführung lassen sich im organisierten Dienst – weil seltener und planbar feststehend – besser organisatorisch bewältigen als bei der derzeitigen durchgängigen persönlichen Erreichbarkeit.
- Arbeitsrechtliche Probleme (z.B. notwendiger Freizeitausgleich für Mitarbeiter) durch aufeinanderfolgende Notdiensttage werden vermieden.



Die Bereitschaftsdienstzentrale ist über die Rufnummer 116 117 bundesweit erreichbar.

- Die in der Vergangenheit angestiegene Nachfrage wird kanalisiert und gleichmäßig verteilt. Durch die im TSVG festgelegte 24h/7d Erreichbarkeit der 116 117 wird die Nachfrage vermutlich weiter ansteigen.
- Durch die große Fassung der Notdienstbereiche entsteht ein Steuerungseffekt.
- Den Auswirkungen des Rückganges der Zahl der niedergelassenen Kollegen wird begegnet, indem größere Notdienstbereiche mit mehr Kollegen geschaffen werden.
- In der Zukunft kann durch Veränderungen des Zuschnittes der Notdienstbereiche weiter gesteuert werden.

- Mit der neuen Festlegung schaffen wir ein klares, rechtssicheres System für die Betreuung von Schmerzpatienten und behalten die Regelungshoheit. Damit schützen wir uns vor Eingriffen der Behörden, die erfahrungsgemäß zu unserem Nachteil ausfallen.

Diese vorgesehenen Änderungen stehen unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Herbst-Vertreterversammlung am 14.09.2019. Sofern die Zustimmung der Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen und der Landes Zahnärztekammer Thüringen vorliegen, wird dieser veränderte Notdienst ab 2020 umgesetzt.



Dr. Karl-Heinz Müller  
Referent für Öffentlichkeits- und Basisarbeit



Dr. Thomas Hacker  
Referent für Notfallvertretungsdienst

## Durchschnittliche Einteilungshäufigkeit – NEUE und ALTE Notdienstbereiche im Vergleich bei täglichem Wechsel

Notdienstbereiche ALT	berücksichtigte zugelassene Zahnärzte	Häufigkeit (tägliche Einteilung) ALTE Bereiche	Notdienstbereiche NEU	berücksichtigte zugelassene Zahnärzte	Häufigkeit (tägliche Einteilung) NEUE Bereiche
Gera	74	7,0			
Altenburger Land (Schmölln-Altenburg)	63	2,5	Altenburg (inkl. Gera)	213	1,71
Greiz (Gera Land, Zeulenroda)	76	3,0			
Jena-Stadt	100	6,0	Jena (inkl. Jena-Land)	150	2,43
Jena-Land	18	10,3			
Saalfeld-Rudolstadt	73	2,7			
Schleiz-Lobenstein	29	6,6			
Pößneck	27	7,2	Saalfeld (ohne Jena-Land)	174	2,10
Eisenberg	25	7,8			
Stadtroda	20	9,3			
Suhl	50	3,9			
Hildburghausen	35	5,5	Hildburghausen	127	2,87
Sonneberg	42	4,4			
Gotha	101	2,0	Gotha		
Arnstadt	36	5,3	(inkl. Teile von	181	2,01
Ilmenau	37	5,0	Erfurt-Land)		
Schmalkalden	39	4,7			
Meiningen	42	4,6			
Bad Salzungen	60	3,1	Bad Salzungen	204	1,78
Eisenach	63	7,0			
Bad Langensalza	30	6,4			
Mühlhausen	52	4,0	Mühlhausen	161	2,26
Heiligenstadt	30	6,3			
Worbis	49	4,0			
Nordhausen	66	2,8			
Sondershausen	30	14,4	Sondershausen	124	2,94
Artern	28	6,8			
Sömmerda	43	4,3	Sömmerda		
Weimar	84	2,5	(inkl. Weimar,	157	2,30
Apolda	20	9,3	Teile von Erfurt-Land)		
Erfurt-Stadt	188	1,9	Erfurt		
Erfurt-Land	28	6,8	(inkl. Teile von Erfurt-Land)	199	1,83

# Themenvielfalt zum 17. Vertragszahnärztetag

## Gastreferentinnen der Zentralklinik Bad Berka im Dialog zur „Interdisziplinären Behandlung von CMD-Patienten“

Von Dr. Uwe Tesch

Traditionen sind Ereignisse in unserem Leben, die regelmäßig wiederkehren und Höhepunkte darstellen. Der von der KZV Thüringen jährlich ausgerichtete Vertragszahnärztetag in Arnstadt ist Teil einer solchen beruflichen Tradition im Leben der Thüringer Zahnärzteschaft. Der Einladung zum nunmehr 17. Ereignis dieser Art waren fast 500 Teilnehmer gefolgt.

Dabei wie immer nicht nur Zahnärzte sondern auch Mitarbeiter, für die im Theater Schlossgarten durch die Kollegen Dr. Klaus-Dieter Panzner, Stellv. Vorsitzender der KZV Thüringen, Denis Zachar (Kindelbrück) und Beatrice Nordhaus (Schwarzburg) ein separates Programm gestaltet werden konnte.

Dr. Karl-Friedrich Rommel, Vorsitzender der KZV Thüringen, betonte in seiner Begrüßung einen der Grundgedanken dieses Fortbildungsformats: „Aus der Praxis, für die Praxis“. Deshalb legt der Vorstand Wert darauf, dass Referenten aus unseren eigenen Reihen einen Großteil des Tages gestalten. Bemerkenswert dabei: fast alle Aktivitäten der diesjährigen Veranstaltung wurden von der nächsten „berufsjüngeren“ Generation gestaltet. Sie haben sich u. a. über den Arbeitskreis standespolitische Zukunft der KZV Thüringen gefunden. Damit scheinen die Bemühungen auf diesem Gebiet erste Früchte zu tragen, um die langfristige Vorbereitung der „Staffelübergabe“ an die nachfolgende Generation sicher vorzubereiten.

In einem bunten Mix wurden am Vormittag im Hauptprogramm durch Dr. Knut Karst (Ilmenau) wesentliche „Inhalte der neuen S3-Leitlinie in der Parodontologie und Schlussfolgerungen für die vertragszahnärztliche Tätigkeit“ vorgestellt. Für die Umsetzung im Bereich der Richtlinien und Abrechnungsmöglichkeiten kämpft die KZBV seit langem. Hier bedarf es einer weiteren hartnäckigen standespolitischen Arbeit.

Chirurgische Behandlungen werden durch fast alle Thüringer Vertragszahnärzte in unterschiedlicher Bandbreite ausgeführt. Sehr anschaulich konnte Dr. Tobias Gürtler (Erfurt) mit seinem Vortrag „Update chirurgischer Behandlungen und deren richtige Abrechnung“ neben Grundsätzlichem auf manches Detail aufmerksam machen.

Behinderte und pflegebedürftige Patienten bedürfen unserer besonderen Aufmerksamkeit.



Dr. Panzner begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Theater Schlossgarten

Jahre hat die KZBV um die Verankerung entsprechender Leistungspositionen im BEMA-Katalog gekämpft. Dabei ist im Vergleich zu einigen anderen berufspolitischen Themen in den letzten Jahren eine beachtliche Entwicklung gelungen, die es nun auch zu nutzen gilt. Frau Zahnärztin Beatrice Nordhaus (Schwarzburg) zeigte in ihrem Beitrag die nunmehr bestehenden (durchaus betriebswirtschaftlich interessanten) Möglichkeiten für die Behandlung in der eigenen Praxis, im häuslichen Umfeld sowie in Pflegeeinrichtungen verbunden mit vielen Tipps und Hinweisen für eine praktikable Umsetzung.

Der Nachmittag war unseren Gastreferenten vorbehalten. Hierbei standen drei verschiedene und hoch interessante Themen zur Auswahl.

Die „Interdisziplinäre Behandlung von CMD-Patienten“ wurde in beeindruckender Weise gemeinsam vom Referent für Kieferorthopädie Dipl.-Stom. Hans-Otto Vonderlind (Hildburghausen), Anästhesistin Dr. Bettina Otto, Physiotherapeutin Alida Stanke-Schieder und Dipl.-Psych. Stefanie Sachadä (alle drei vom Zentrum für interdisziplinäre Schmerztherapie der Zentralklinik Bad Berka) vorgestellt. Sehr anschaulich wurde gezeigt, was diagnostisch und therapeutisch zu tun ist, wenn bewährte zahnärztliche Therapien keine Schmerzlinde- rung ermöglichen.



Stefanie Sachadä, Dr. Bettina Otto, Alida Stanke-Schieder und Dipl.-Stom. Hans-Otto Vonderlind (v.l.n.r.)

Wohin die Entwicklung im Bereich der Telematik geht, wurde in einem aufschlussreichen Seminar durch Herrn Langguth von der gematik am Beispiel der elektronischen Patientenakte dargestellt.

Die apoBank wiederum stellte Möglichkeiten einer effektiven Finanzplanung in Bezug auf Vermögensstruktur und Vermögensübertragung dar.

Die gelungene Veranstaltung war insgesamt für alle Teilnehmer interessant und reich an kollegialem Austausch.

Der Dank gilt unseren Gastreferenten sowie unseren Kollegen, die neben ihrer täglichen Arbeit die Beiträge erstellt haben. Dank auch an die Organisatoren – Vorstand und Verwaltung der KZV Thüringen. Der nächste Vertragszahnärztertag ist „traditionell“ für das kommende Frühjahr geplant.

Über den genauen Termin und das Programm werden wir Sie wie gewohnt rechtzeitig über das Vorstandsrundschreiben und das tzb informieren. Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch.



Mark Langguth, Leiter Produktmanagement der gematik, informierte über die elektronische Patientenakte (ePA)

Fotos: kvzth



Dr. Uwe Tesch  
Referent für vertragszahnärztliche Berufsausübung



## 25-jähriges Dienstjubiläum

### Glückwünsche vom Vorstand der KZV Thüringen

Frau Wächter nahm ihre Tätigkeit im Jahr 1993 zunächst in der Abteilung Abrechnung und Datenerfassung in der KZV Thüringen auf. Bereits sechs Monate später wurde sie Gruppenleiterin für die Monatsabrechnung der Bereiche Zahnersatz, Pardontologie und Kieferbruch. Seit Januar 1999 ist Frau Wächter in der Abteilung Prüfwesen beschäftigt. Hier wurde sie am 01.01.2009 die Stellvertreterin der Leiterin der Geschäftsstelle Prüfwesen und übernahm die Stelle als Leiterin der Prüfungsstelle der Zahnärzte und Krankenkassen in Thüringen im April 2013. Zusätzlich absolvierte sie ab dem Wintersemester 2012/2013 bis August 2015 ein Studium zum Verwaltungsbetriebswirt (VWA) an der Thüringischen Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Erfurt.



Dr. Rommel, Frau Wächter, Dr. Panzner und Herr Rommeiß

Foto: kvzth

# Mögliche Auswirkungen des Brexits

Für Patientinnen und Patienten mit Krankenversicherungen im Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland müssen Änderungen beachtet werden.

Von *Dipl.-Jur. Annette Hintze und Laura Rothhagen*

Ursprünglich war ein geregelter Austritt Großbritanniens bis zum 30. März 2019 vorgesehen. Nachdem das ausgehandelte Austritts- und Übergangsabkommen mehrfach vom britischen Parlament abgelehnt wurde und keine Einigung erzielt werden konnte, beantragte das Vereinigte Königreich die erneute Verlängerung der Austrittsfrist.

Diese wurde vom Europäischen Rat zum Teil entsprochen, um die Bewilligung des Austrittsabkommens zu ermöglichen. Das britische Parlament und die Europäische Union einigten sich auf ein neues Austrittsdatum, den 31. Oktober 2019. Das jetzige Austrittsdatum ist flexibel, das bedeutet Großbritannien kann auch schon eher aus der EU austreten, insofern das britische Parlament dem Austrittsabkommen zustimmt. Aus der aktuellen Gesamtsituation ergeben sich folgende Optionen für Großbritannien: dem vorliegenden Brexit-Deal nach wie vor zustimmen, seine Strategie überdenken oder auch vom geplanten EU-Austritt zurücktreten.

Die Premierministerin setzte weiterhin auf einen Austrittstermin vor dem 22. Mai 2019, um so die Teilnahme Großbritanniens an der Europawahl zu umgehen. Sollte das Vereinigte Königreich seiner Verpflichtung an der Teilnahme und Ausrichtung der Europawahl nicht nachkommen, erfolgt der Austritt unverzüglich am 01. Juni 2019 ohne Austrittsabkommen. Dies gilt auch für den Fall, dass das Vereinigte Königreich dem Austrittsabkommen nicht bis zum 31. Oktober 2019 zustimmt.

Der deutsche Gesetzgeber hat derweil ein umfassendes Gesetz zu Übergangsregelungen im Bereich der sozialen Sicherheit und weiteren Bereichen nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland aus der Europäischen Union erlassen. Die Regelungen dieses Teils gelten für Staatsangehörige eines Mitgliedstaates der EU, wenn sie sich am Vortag des Austrittsdatums im Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland dauerhaft oder vorübergehend aufhielten und dabei den Rechtsvorschriften der sozialen Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland unterfielen.

Der Austritt des Vereinigten Königreichs hat überdies unmittelbare Auswirkungen auf die Versorgung von Patienten und Patientinnen, die im Vereinigten Königreich krankenversichert sind



*Der Brexit wird Spuren im Gesundheitssystem hinterlassen.*

und in Deutschland behandelt werden möchten. In den Jahren 2017 und 2018 konnten 49 Behandlungsfälle aus dem Vereinigten Königreich Großbritannien und acht Behandlungsfälle aus Irland verzeichnet werden, ohne dass eine gesonderte Spezifikation für Nordirland erfolgte. Die Behandlung der im Vereinigten Königreich Versicherten wird nach wie vor entweder über die Europäische Gesundheitskarte (EHIC), über eine provisorische Ersatzbescheinigung (PEB) oder über einen nationalen Anspruchsnachweis, auf dem der Versicherungsstaat Vereinigtes Königreich eingetragen ist, ggf. mithilfe der Muster E 80/81 abgerechnet.

Aufgrund der aktuellen Verlängerung der Austrittsfrist bis 31. Oktober 2019 finden die bisherigen, bekannten Verfahren bis auf Weiteres Anwendung. Für die Praxen ändert sich demnach nichts. Dies gilt ebenso gesetzt dem Fall eines Brexit aufgrund eines Austrittsabkommens oder eines Rücktritts vom Brexit.

Im Falle eines No-Deal Brexit ohne Austrittsabkommen ist die Abrechnung der Behandlung auf Basis der im Vereinigten Königreich ausgestellten EHIC bzw. PEB nicht mehr möglich. Die betroffenen Patientinnen und Patienten müssten das Arzthonorar auf Basis der GOZ/GOÄ privat bezahlen und auch Arznei-, Heil- und Hilfsmittel könnten nur auf Privatrezept verordnet werden. Geplante Behandlungen auf Basis des

Nationalen Anspruchsnachweises, auf dem der Versicherungsstaat Vereinigtes Königreich eingetragen ist, sind ebenfalls nicht mehr möglich und müssten privat abgerechnet werden.

*Dipl.-Jur. Annette Hintze*  
Bereichsleiterin Abrechnungs- und Vertragswesen

*Laura Rothhagen*  
Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit

## Weitere Sitzungen des Zulassungsausschusses im Jahr 2019

Der Zulassungsausschuss für Zahnärzte im Freistaat Thüringen tagt im Jahr 2019 an folgenden Tagen:

Mittwoch, den 04.09.2019

Mittwoch, den 04.12.2019

Die Sitzungen finden jeweils 14.00 Uhr in der KZV Thüringen, Theo-Neubauer Straße 14, 99085 Erfurt statt.

Die Antragsunterlagen sind komplett jeweils 3 Wochen vor dem Sitzungstermin an den Zulassungsausschuss für Zahnärzte im Freistaat Thüringen, Geschäftsstelle Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen, Theo-Neubauer-Straße 14, 99085 Erfurt zu übersenden.

Bitte beachten Sie, dass folgende Vorhaben der Zustimmung bzw. Feststellung des Zulassungsausschusses bedürfen:

- Anstellung von Zahnärzten
- Beendigung oder Änderung von Anstellungsverhältnissen
- Gründung oder Beendigung von Berufsausübungsgemeinschaften
- Gründung eines MVZ
- Neuzulassungen/Teilzulassungen
- Ermächtigungen
- Standortverlegungen
- Praxisaufgabe
- Ruhen oder Entzug der Zulassung

Zulassungsausschuss für Zahnärzte für den Freistaat Thüringen

## ZFA zur Thüringer Erdbeerkönigin gekrönt

Die Zahnmedizinische Fachangestellte Lisa Graupeter ist Thüringens neue Erdbeerkönigin. Mit der Krönung erfüllte sich ein Kindheits-traum, sagte die 25-Jährige der Thüringer Allgemeinen. „Jedes Mädchen träumt davon, eine glitzernde Krone zu tragen. Und ich liebe Erdbeeren. Nichts könnte passender für mich sein“, erzählte sie.

Graupeter wohnt zwar in Erfurt, stammt aber aus Buttstädt im Landkreis Sömmerda. Ihre regionale Herkunft war daher wohl auch ein Auswahlkriterium für den Erdbeerhof in Gebesee. Gekrönt wurde die neue Königin am 11. Mai 2019 von Thüringens Landwirtschaftsministerin Birgit Keller (Linke).

Vorerst wird Graupeter das Amt zwei Jahre bekleiden. Bei ihren Auftritten in Einkaufsmärkten und auf Volksfesten soll sie als Botschafterin für die Thüringer Landwirtschaft wichtige Brücken zwischen Erzeugern und Verbrauchern schlagen. Natürlich ist daher auch der Thüringentag in Sömmerda schon im Terminkalender eingetragen.

LZKTh



Nebenberuflich neue Erdbeerkönigin: ZFA Lisa Graupeter aus Erfurt

Foto: Hansen



Zahnärztin Dr. Annette Helm (hinten 2. v. r.) inmitten ihres Praxisteam mit Zahnärztin Carolin Kostial (hinten 3. v. r.)

Foto: Praxis

## Spezialfüllung aus Knete

### Kinderfest zum 20-jährigen Praxisjubiläum in Greiz

Von Dr. Annette Helm

**In den vergangenen 20 Jahren haben wir viele kleine Patienten auf ihrem Weg zum zahngesunden Erwachsenen begleitet. Heute kommen sie zum Teil schon mit ihren eigenen Kindern in die Praxis. Dies macht uns bewusst, wie schnell die Jahre vergangen sind ...**

Als wir uns im Team berieten, wie wir unser 20-jähriges Praxisjubiläum begehen wollen, kam uns daher sehr schnell eine Idee: Wir wollten diesen Tag unseren jüngsten Patienten widmen. So feierten wir in unserer Praxis am 1. April 2019 ein Kinderfest unter dem Motto „Einmal selbst Zahnarzt sein“.

Wir gaben unseren kleinsten Patienten die Möglichkeit, ganz entspannt und unaufgeregt „hinter die Kulissen“ unserer Praxis zu blicken. So stellten wir im Praxislabor Gipsmodelle her, präparierten kleine „Löcher“ in die Kauflächen einiger Gipszähne, ließen dann die Kinder mit echten zahnärztlichen Instrumenten „Karies“ entfernen und die Löcher mit einer Spezialfüllung aus Knetmasse versorgen.

### Wasserbecher mit bunten Speichelsaugern geleert

Die Kleinen Zahnärzte waren mit großer Begeisterung bei der Arbeit, stellten viele Fragen und ließen sich alles ganz genau erklären. Im Sprechzimmer gab es eine Zahnputzstation, und die Kinder „untersuchten“ sich unter unserer Anleitung gegenseitig. Ausgestattet mit Mundschutz und farbenfrohen Schutzhandschuhen konnten die Kleinen einmal selbst Zahnarzt spielen. Das

Bedienen des zahnärztlichen Behandlungsstuhles war dabei ein Highlight. Gefüllte Wasserbecher wurden immer wieder aufs Neue mit bunten Speichelsaugern geleert.

Die zuvor aus Modelliermasse geformten Backenzähne konnten nach Lust und Laune farbenfroh gestaltet werden. Spielerisch erhielten die Kleinen interessante Einblicke in unsere tägliche Arbeit. Wir sind sicher, dass hier und da auch Ängste abgebaut werden konnten. Außerdem gab es gesunde Snacks, zuckerfreie Getränke und viele Anregungen für eine zahngesunde Ernährung.

Wir alle hatten an diesem Nachmittag sehr viel Spaß. Es war uns eine große Freude zu sehen, mit welcher Begeisterung und Neugier unsere kleinen Patienten dabei waren.

### Einfühlsamer Umgang mit kleinsten Patienten

In unserer Praxis spielt die Prophylaxe von Anfang an eine zentrale Rolle. Ein einfühlsamer Umgang mit den kleinsten Patienten ist uns besonders wichtig. Der angstfreie Besuch beim Zahnarzt ist unser gemeinsames Ziel.

Sowohl fachlich als auch menschlich gab es in 20 Jahren viele Herausforderungen zu meistern. Seit zwei Jahren werden wir dabei von der jungen Zahnärztin Carolin Kostial tatkräftig unterstützt. Mein Team und ich freuen uns auf viele weitere Jahre im Dienste der Zahngesundheit!

Dr. Annette Helm ist niedergelassene Zahnärztin in Greiz.

# Keine Kompromisse – Immer nach Schema „F“

Nach einem fachlichen Vortrag folgen emotionale Worte

Dr. Tobias Gürtler

**Der Wissenschaftliche Abend der Mitteldeutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde am 10. April dieses Jahres stand einmal mehr im Zeichen der zahnärztlichen Prothetik. Mit seinem sachlich und fachlich fundierten Vortrag über Ankopplungssysteme in der prothetischen Versorgung zog Professor Torsten Mundt (Universität Greifswald) das Publikum in seinen Bann.**



Prof. Dr. Torsten Mundt

Dabei legte Mundt seinen Fokus insbesondere auf den konventionellen Zahnersatz ohne Implantate. Die Bedeutung dieser prothetischen Versorgungsform zeigt sich schon in der Tatsache, dass derzeit tatsächlich nur 5 bis 10 Prozent der deutschen Bevölkerung Implantate in situ haben. In seinem Einstieg mit epidemiologischen Gedanken zum Zahnersatz hob Mundt auch hervor, dass die größte Kohorte der deutschen Bevölkerung einen bis drei Restzähne aufweist. Einen möglichen Zusammenhang mit der kassenärztlichen Regelversorgung stellte er unkommentiert in den Raum.

Im Anschluss stellte der Referent systematisch verschiedene Befundsituationen, Retentionselemente bis hin zum Recall vor. Ganz auf Implantate verzichtete er in seinen interessanten Ausführungen jedoch auch nicht, sondern präsentierte seine Erfahrungen mit Miniimplantaten.

## Behandlungsbedarf bei Frendlücken

Bezüglich der Frendlücken besteht nach Ansicht von Mundt nur dann Behandlungsbedarf, wenn bei verkürzter Zahnreihe subjektiv tatsächlich Therapienotwendigkeit besteht oder eine CMD vorliegt. Als mögliche Therapieoption stellte er zunächst die Freindbrücken vor. Hierbei empfiehlt Mundt eine verriegelnde Präparation der beiden die Lücke begrenzenden Zähne, um Dezementierungen möglichst zu vermeiden. Einen Monoreduktor als unilaterale Riegelprothese sieht er kritisch, da es häufig zu Frakturen der Ankerzähne kommt und wiederholte Unterfütterungen die Regel sind.

In einem kurzen Exkurs in die postendodontischen Versorgungen gab Mundt aus seinen praktischen Erfahrungen heraus Empfehlungen, die sicherlich nicht in den derzeitigen Trend und die Werbung der Industrie passen. Statt Keramik- oder Glasfaserstiften empfiehlt er klassische Metallstifte bzw. gegossene Stiftaufbauten.

## Kritik an Adhäsivgeschieben

Auch die Modellgussprothese kann bei der verkürzten Zahnreihe unter Umständen eine sinnvolle Alternative sein, insbesondere bei mangelnder Compliance, aus Kostengründen bzw. bei (erfolgloser) PAR-Therapie. Mundts Vorstellung der Planungskriterien einer Modellgussprothese erinnerte sehr stark an die Prothetikvorlesungen während des Studiums, denn diese vermeintlichen Basics sind auch heute noch immer aktuell. Mundt empfiehlt für die Klammeregestaltung eine lückennahe Abstützung, insbesondere mit einer modifizierten Ringklammer. Bonwill-Klammern hingegen sind in seinen Augen aufgrund der erhöhten Lunkergerfahr beim Guss und damit verbundenen Frakturen nicht sinnvoll.

Bei der Geschiebeprothetik für die Versorgung von Frendlücken ist für Mundt ein extrakoronales Geschiebe das Mittel der Wahl. Seine Empfehlung ist das Mini-SG-Geschiebe. Ankergeschiebe dagegen sind heute obsolet. Die immer mehr in Mode kommenden Adhäsivgeschiebe, bei denen das Retentionselement unmittelbar auf den Ankerzahn adhäsiv befestigt wird, sieht Mundt sehr kritisch. Insbesondere nach einem Lösen des Elementes ist eine ausreichende Säuberung schwierig und somit eine sichere und

langfristige Wiederbefestigung problematisch. Außerdem muss ein Ankerzahn an der Klebestelle absolut kariesfrei und frei von Füllungen sein, da die Schmelzätzung nur dann effektiv ist.

## Doppelkrone als Retentionselement

Nach den Frendlücken stellte Mundt die Doppelkrone als das Retentionselement der deutschen Zahnärztinnen und Zahnärzte vor. Als wesentlichen Vorteil sieht er dabei die Tatsache, dass der Patient den Zahnersatz in der Regel trägt, da ohne diesen die meist metallischen Teleskope den Mitmenschen gegenüber einfach zu abschreckend wirken. Keramikteleskope sind für ihn im Übrigen keine Alternative.

Wurzelbehandelte Zähne bezieht Mundt eher nicht in die Konstruktion mit ein, wenn dann sollte ein ausreichendes „Ferrule-Design“ gewährleistet sein. Muss ein vorhandener Teleskopzahn wurzelbehandelt werden, dann muss nach seinen Erfahrungen sofort nach der Wurzelfüllung ein Stift (Metallstift) eingesetzt werden, da sonst eine Fraktur vorprogrammiert ist.

Das finanzielle Problem der Teleskopprothetik löst Mundt, indem er auf Gold (sogar auf Galvanokäppchen) verzichtet. Grundvoraussetzung hierfür ist aber ein in dieser Technik erfahrenes Labor. Jedoch sind in seinen Augen trotzdem Galvano-Doppelkronen, insbesondere mit der sogenannten Weigl-Methode befestigt, bezüglich der Passung kaum schlagbar. Aufgrund von Verformungen sind Galvano-Doppelkronen jedoch nicht für Frendlücken geeignet.



Interessiertes Auditorium

## Kugelanker bei Verlust der koronaren Zahnhartsubstanz

Als weitere Therapieoptionen stellte Mundt die Marburger Doppelkrone mit Snap-Retentionen und die Parallelteleskope vor. An der Universität Greifswald wird zudem die Konuskronen, die durch Presspassung ihren Halt bekommt, präferiert. Diese benötigt für eine gute Funktion allerdings zwingend einen horizontalen Spalt zwischen Primär- und Sekundärkrone.

Im reduzierten Restgebiss fokussierte Mundt zunächst auf den Kugelanker als Retentionselement der Wahl bei vollständigem Verlust der koronalen Zahnhartsubstanz. Dabei ist die Stiftlänge weniger wichtig: 6 Millimeter gelten als ausreichend, da die Dezentementierung beim Kugelanker eher keine Rolle spielt.

Auch Teleskope sind, allerdings bei ausreichender Zahnhartsubstanz, für den reduzierten Restzahnbestand sehr gut geeignet. Geschiebe-Retentionselemente dagegen, wegen der eingeschränkten Erweiterbarkeit, eher nicht.

## Pfeilervermehrung mit Implantaten

Sind die Restpfeiler ungünstig verteilt, sollte man unbedingt eine Deckprothese (Coverdenture) vorziehen. Alternativ kann eine strategische Pfeilervermehrung mittels Implantaten erfolgen. Eine Option sind für Mundt sogenannte Miniimplantate, die sich insbesondere bei hochatrophen, schmalen Kieferverhältnissen anbieten. Die Erfahrungen von Mundt scheinen vielversprechend zu sein.

Beim Recall müssen unbedingt die patientenindividuellen Bedürfnisse berücksichtigt werden. Grundvoraussetzungen für einen Langzeiterfolg



MGZMK-Vorsitzender Dr. Gottfried Wolf

sind eine patientenbezogene Nachsorge und regelmäßige Unterfütterungen.

Grundsätzlich und abschließend empfiehlt Professor Torsten Mundt, dass wir Behandler keine Kompromisse eingehen, sondern immer nach unserem Schema „F“ behandeln sollten. Auf Wunsch des Patienten Kompromisse einzugehen, ist der erste Schritt für Komplikationen und Misserfolge.

Nach der fachlichen Diskussion richtete der 1. Vorsitzende der Mitteldeutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Dr. Gottfried Wolf, emotionale Dankesworte an das Auditorium. Seine Amtszeit wird in diesem Jahr enden. Zur Mitgliederversammlung im Rahmen der Jahrestagung der Gesellschaft am 6. und 7. September 2019 wird Wolf den Staffstab weitergeben und seine Vorstandstätigkeit beenden.

Somit war dies der letzte Wissenschaftliche Abend unter seiner Leitung. Gottfried Wolf bedankte sich für die tolle Zeit und große Unterstützung. Die Arbeit als 1. Vorsitzender der Mitteldeutschen Gesellschaft war für ihn eine große Ehre und die Krönung seiner Erfurter Zeit.



Mehr Informationen:  
[www.mgzmk.de](http://www.mgzmk.de)



Dr. Tobias Gürtler ist niedergelassener Oralchirurg in Erfurt sowie 2. Vorsitzender der Mitteldeutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde zu Erfurt e.V.

Fotos: MGZMK

## Thüringen kompakt



**Im Skandal um Eigenblutdoping im Sport** hat die Landesärztekammer Thüringen gegen einen mutmaßlich beteiligten Hausarzt aus Erfurt eine Prüfung wegen des Verdachts auf gravierende berufsrechtliche Verstöße eingeleitet. Die Kammer kündigte ein hartes Vorgehen gegen den seit Februar in Untersuchungshaft sitzenden Mediziner an, falls sich die Vorwürfe bestätigen sollten. Er könnte möglicherweise für berufsunwürdig erklärt werden, was den Entzug der Approbation zur Folge hätte.

**Beamte in gesetzlichen Krankenkassen** will Thüringen ab 2020 bezuschussen. Vorbild ist Hamburg, das für seine Landesbeamten bereits im August 2018 die Wahlfreiheit zwischen privater oder gesetzlicher Krankenversicherung einführte. Nach der Hansestadt ist Thüringen das zweite Bundesland, das Beamten die GKV-Wahl erleichtert, indem es deren Arbeitgeberbeiträge als pauschale Beihilfe erstattet. Vor allem Staatsdiener im mittleren Dienst und mit Familie könnten davon profitieren. Das Angebot richtet sich laut Thüringens Finanzministerin Heike Taubert (SPD) an neu einzustellende sowie einige wenige bereits jetzt gesetzlich versicherte Beamte. Diese müssten eine einmalige Entscheidung treffen, die nicht widerrufbar sei. Taubert rechnet mit einem Finanzbedarf von jährlich etwa 2,5 Millionen Euro.

**Die Liste des Hausärzteverbandes** ist aus der diesjährigen Wahl zur Kammerversammlung der Landesärztekammer Thüringen erneut als stärkste Fraktion hervorgegangen. Sie behält ihre bislang fünf Mandate. Die Fachärzte verloren von bisher vier auf zwei Sitze. Die Internisten (bisher 3) und die Krankenhaus-Ärzte (bisher 2) sind nur noch mit jeweils einem Mandat vertreten. Der Marburger Bund ist wie bisher mit zwei Sitzen vertreten. Jeweils einen Sitz erhalten die Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, die Anästhesisten und die erstmals gewählte Arbeitsgemeinschaft der Notfallmediziner. Hinzu kommen zahlreiche Vertreter lokaler Listen. Mit 21 Klinikärzten, 21 ambulant tätigen Medizinern und einem Behördenarzt ist das Verhältnis innerhalb der Kammerversammlung ausgewogen. Die Zahl der gewählten Frauen stieg von elf auf 14. Die Wahlbeteiligung lag bei etwa 38 Prozent.

LZKTh

# Wir gratulieren!

## 94. Geburtstag

Herrn SR Dr. Otto Däumer, Eisenach (9.5.)

## 91. Geburtstag

Herrn Heinz Lindner, Eisenach (20.5.)

## 90. Geburtstag

Herrn OMR Dr. Kurt Walter, Gotha (2.5.)

## 84. Geburtstag

Frau Thea Plonka, Jena (19.5.)

Frau Dr. Helga Hofmann, Jena (22.5.)

## 83. Geburtstag

Frau Dr. Barbara Nee, Bad Berka (21.5.)

## 82. Geburtstag

Herrn Dr. Karl-Heinz Reichert, Jena (26.5.)

## 80. Geburtstag

Herrn Dr. Klaus Fertig, Mühlhausen (14.5.)

Herrn Dr. Bernd Flanhardt, Erfurt (22.5.)

Frau Dr. Bärbel Fertig, Mühlhausen (23.5.)

## 79. Geburtstag

Frau Dr. Erika Ziegler,  
Barchfeld-Immelborn (4.5.)

Frau Brigitte Böhmert, Bedheim (12.5.)

## 78. Geburtstag

Frau Sieglinde Lehmann, Saalfeld (6.5.)

Frau Dr. Helga Polster, Neudietendorf (7.5.)

## 77. Geburtstag

Frau Dr. Margit Fischer, Erfurt (6.5.)

Frau Gisela Hähnel, Triptis (17.5.)

## 76. Geburtstag

Herrn Dr. Rainer Petschauer,  
Eisenberg (30.5.)

## 75. Geburtstag

Frau MUDr. Marie Langenhan, Erfurt (7.5.)

Herrn Dr. Martin Semmann, Gotha (18.5.)

Herrn Dr. Manfred Hackel, Weimar (18.5.)

## 74. Geburtstag

Frau Dr. Hella Hohmuith, Arnstadt (18.5.)

Frau Bruna Galecki, Gera (20.5.)

Frau Dr. Ursula Moritz,  
Mühlhausen/OT Windeberg (20.5.)

## 72. Geburtstag

Herrn Prof. em. Dr. Dr. Peter Hyclek,  
Jena (27.5.)

## 71. Geburtstag

Herrn Dr. Reinhard Puschmann,  
Bad Frankenhausen (20.5.)

Herrn Dr. Wolfgang Reuter, Jena (22.5.)

## 69. Geburtstag

Frau Dr. Christine Sterba, Jena (11.5.)

Herrn Dr. Johannes Görg,  
Stadtlengsfeld (22.5.)

Frau Hildegund Dóró, Barchfeld (24.5.)

Frau Christine Neumann, Zella-Mehlis (27.5.)

## 68. Geburtstag

Herrn Dr. Thomas Elstner,  
Ilmenau/OT Oberpörlitz (9.5.)

## 67. Geburtstag

Frau Birgit Tanger, Gößnitz (12.5.)

## 66. Geburtstag

Frau Eva Reuter, Altenburg (31.5.)

Frau Dr. Christine Beck, Jena (18.5.)

## 65. Geburtstag

Herrn Michael Göring, Weimar (2.5.)

Frau MUDr./Univ. Palacký Ute Keller,  
Schmölln (8.5.)

Herrn Uwe Hoffmann, Zella-Mehlis (17.5.)

## 64. Geburtstag

Herrn Dr. Wolfgang Baldofski,  
Gerstungen (29.5.)

Frau Dr. Gisela Voigtsberger, Gera (30.5.)

## 60. Geburtstag

Frau Dr. Angelika Beringer,  
Mühlhausen (6.5.)

Herrn Knuth Weimann, Erfurt (15.5.)

Herrn Ralf Illgner, Ebeleben (22.5.)

Frau Kerstin Wich, Suhl (24.5.)

Frau Dr. Iris Bleckmann, Eisenach (24.5.)

Herrn Dr. Holger Petzoldt, Gera (27.5.)

Herrn Dr. Frank Rohland,  
Bad Langensalza (28.5.)

Frau Annkatrin Weigel, Worbis (29.5.)

## Kondolenz

### Wir trauern um

Frau Zahnärztin

### Dr. Elke Schmidt

aus Waldau

★ 29. September 1955

† 26. April 2019

Landeszahnärztekammer Thüringen  
Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen

## Kleinanzeigen

### Praxisabgabe

Langjährig etablierte ZAP im Landkreis Gotha 2019/2020 abzugeben. Großer Patiententstamm, hoch qualifiziertes Personal, Parkplätze, günstige Konditionen, ideal als Zweigpraxis  
**Chiffre Nr. 446**

ZA-Praxis in Nordhausen, 2 BZ und OPG zu günstigen Konditionen Anfang 2020 abzugeben.  
**Chiffre Nr. 447**

Langjährige ZAP in Erfurt, 2 BZ, in einem Ärztehaus in 2020 günstig abzugeben.  
**Chiffre Nr. 448**

ZA-Praxis in zentraler städtischer Lage – 2 BZ – Nordthüringen Anfang 2020 abzugeben.  
**Chiffre Nr. 450**

### Stellenangebot

ZA/ZÄ in Anstellung für den Bereich Sömmerda gesucht. Innovatives Beschäftigungsmodell mit interdisziplinärer Tätigkeit geboten. Spezialisierung z. Tätigkeitsschwerpunkt/M. Sc. wird gefordert und gefördert.  
**Chiffre Nr. 449**

Antworten auf Chiffre-Anzeigen senden Sie mit der Chiffre-Nr. auf dem Umschlag an:  
Werbeagentur Kleine Arche GmbH,  
Holbeinstr. 73, 99096 Erfurt

Den Kleinanzeigenauftrag finden Sie als ausfüllbares PDF-Formular zum Download unter [www.kleinearche.de/download](http://www.kleinearche.de/download)

# „Willi weiß es“



**Heft 3**  
Thema: Ernährung



**Heft 2**  
Thema: Zahnärztliche Prophylaxe



**Heft 1**  
Thema: Wackelzähne

**Prophylaxezeitschrift** für Kinder und Eltern zum Verschenken an die kleinen Patienten. Themen rund um Gesundheit, Zähne und Zahnarztbesuche informieren die Kleinen auf kindgerechte Weise. Mit illustrierter Geschichte, Wissens-, Rätsel- und Elternseite.

## Bestellformular per Fax an (0361) 746 74 85

Hiermit bestelle ich:

„Willi weiß es“ –

- 20 Exemplare    davon
- 50 Exemplare    davon
- 100 Exemplare    davon

**Heft 1**

\_\_\_\_\_ Stück

\_\_\_\_\_ Stück

\_\_\_\_\_ Stück

**Heft 2**

\_\_\_\_\_ Stück

\_\_\_\_\_ Stück

\_\_\_\_\_ Stück

**Heft 3**

\_\_\_\_\_ Stück

\_\_\_\_\_ Stück

\_\_\_\_\_ Stück

für **20,- €**

für **40,- €**

für **70,- €**

- „Kamishibai“ inkl. der Geschichte aus Heft 2 „Zahnärztliche Prophylaxe“

für **95,- €**

Alle Preise brutto,  
zzgl. 5,-€ Versand

Praxisstempel

Datum und Unterschrift

Herausgeberschaft und Redaktion *Willi weiß es*:  
LAG Jugendzahnpflege Thüringen e.V. und  
Werbeagentur Kleine Arche GmbH  
Kontakt: WA Kleine Arche GmbH  
Holbeinstraße 73, 99096 Erfurt  
Telefon: 0361/ 7467480, info@kleinearche.de



**SPÄTER IST ZU SPÄT**

## Hunger in Afrika Jetzt spenden!

In Afrika bedrohen Hunger und Dürre das Leben von Millionen Menschen. Zahllose Kinder sind akut unterernährt und dringend auf Hilfe angewiesen. Aktion Deutschland Hilft leistet Nothilfe – mit Nahrungsmitteln, Trinkwasser und hochkalorischer Zusatznahrung. **Helpen Sie uns, Leben zu retten – jetzt mit Ihrer Spende!**



Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30

Online spenden unter: [www.Aktion-Deutschland-Hilft.de](http://www.Aktion-Deutschland-Hilft.de)



 **Aktion  
Deutschland Hilft**  
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen